

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsstelle  
Nr. 90.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 290.

Freitag, 13. Dezember 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post 1 Mark 75 Pfg. durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg. für die Nummer des Ausgabestages bis vor Mittag 9 Uhr ohne den Abh. Preis für die Heftgebühren 43 mm breite Korpusgröße 16 Pfg. (Totalpreis 12 Pfg.) Zeitungsänderung und Inhaltsänderung nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Marktstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

## Kunstausstellung

im III. Gesch. der Carolaschule,  
veranstaltet vom Stadtrate zu Riesa als Mitglied des Sächsischen  
Kunstausstellungsverbandes.

Vom 14. Dezember 1912 bis 12. Januar 1913

Ausstellung von Gemälden, graphischen und plastischen Werken von sächsischen Künstlern.

Öffnung: Mittwochs nachm. von 2-4 Uhr,  
Sonnabends von 2-4 Uhr,  
Sonntags vorm. von 11-1/2 Uhr,  
nachm. von 2-4 Uhr.

Eintrittsgeld: Mittwochs nachm. und Sonntags vorm. 25 Pfg., zu den übrigen  
Zeiten frei.

Kinder unter 14 Jahren dürfen die Ausstellung nur in Begleitung Erwachsener besuchen.

## Christbaumhandel.

Der Verkauf von Christbäumen innerhalb des Stadtbezirks Riesa ist nur Waldbesitzern und solchen Personen gestattet, die sich über den rechtmäßigen Erwerb der Bäume schriftlich ausweisen können. Wer diesen Erfordernissen nicht entsprechen kann, hat eine Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle entsprechende Haft, außerdem aber auch Beschlagnahme der zum Verkauf gestellten Christbäume zu gewärtigen. Diejenigen

Händler, die ihren Wohnsitz in Riesa nicht haben, hier aber Christbäume feilbieten wollen, machen wir noch darauf aufmerksam, daß sie nach § 1 Z. 1 des Gesetzes vom 1. Juli 1878 oder, sofern die Feilbietung im Wanderlagerbetriebe erfolgen soll, nach § 4 cit. Gesetzes der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen unterliegen und daß sie außerdem, wenn ein Wanderlagerbetriebe infrage kommt, die in § 2 des Gesetzes vom 23. März 1880 festgesetzte Steuer an die hiesige Gemeindekasse im Voraus zu entrichten haben.

Zuwiderhandlungen werden nach § 16 des Gesetzes vom 1. Juli 1878 beziehungsweise § 5 des Gesetzes vom 23. März 1880 bestraft.

Riesa, am 12. Dezember 1912.

Der Rat der Stadt Riesa.

Rr.

## Freibank Riesa.

Morgen **Sonabend**, den 14. Dezember ds. Jrs., von vorm. 1/2 Uhr an gelangt  
auf der Freibank **Wiedfleisch** zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, 13. Dezember 1912.

Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.

## Freibank Moritz.

Morgen **Sonabend** von nachmittags 1/3 Uhr an, kommt das **Fleisch eines jungen  
Rindes**, roß, Pfund 55 Pfg. im Gute Nr. 3 zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

## Derliche und Sächliche.

Riesa, 13. Dezember 1912.

Der Schirmmeister Gustav Kasseberg erhielt bei seinem Neberteil in den Ruhestand von Sr. Majestät dem König das Albrechtskreuz verliehen.  
30. Stiftungsfest des Gastwirtsvereins Riesa und Umgegend. Jedes Jahr ein Kind, zwanzig Jahre wohlgeant, dreißig Jahr ein Mann! So heißt es im Volksmund, und wenn es gestatt ist, dieses Wort auch im Vereinsleben anzuwenden, so hatte unser Gastwirtsverein allen Anlaß, seinen gestrigen Geburtstag in besonderer Weise zu feiern. Und er hat es auch getan. Dreißig Jahre rühriger Vereinsarbeit sind verfloßen, sie haben den Verein mit Erfahrung gewappnet und zu starker Einheit geführt. Mit der Kraft und dem Willen des Mannes, will er den Kampf gegen die Bedrängnis aufnehmen, die heute dem Gastwirtsstande droht. Unter diesem Zeichen stand die gestrige große Geburtstagsfeier, die im Hotel Hübner abgehalten wurde und einen überaus gelungenen Verlauf nahm. Eröffnet wurde sie mit einer Festtafel, an der etwa 150 Personen teilnahmen. Ein festliches Bild diese Tafelrunde! Und wo nicht die schön geschmückten Tischdecken schon eine gehobene Stimmung unter den Festteilnehmern ausgelöst hatten, da holten dies bald die vorzüglichsten Speisen und Getränke nach, mit denen Hübners Küche und Keller glänzen. Worte des Willkommen richtete der 1. Vorsitzende, Herr Hermann Thiemig, an die Erschienenen, insbesondere begrüßte er den Präsidenten vom Sächsischen Gastwirtsverband, Herrn Treutler-Weipzig, das Ehrenmitglied des Vereins, Herrn Privatrat Julius Naumann-Riesa und die Vertreter der auswärtigen Brudervereine. Sein Hoch galt den Gästen. Poetischen Willkommenstrahl entboten hierauf in sinniger und sehr ansprechender Weise zwei junge Damen den Erschienenen. Herr Treutler-Weipzig überbrachte vom Vorstande des Sächsischen Gastwirtsverbandes herzliche Glückwünsche. Ferner sprach er den Wunsch aus, daß der Verein im Kampfe für die Interessen des Gastwirtsstandes nicht erlahmen, sondern immer vorwärts schreiten möge. Er wählte sein Glas dem festgebenden Verein. Die Festansprache hielt Herr Carl Wolf-Riesa. Er wies zunächst darauf hin, daß von den einstmaligen Mitgliedern des Vereins nur noch wenige dem Verein angehören. Der Verein habe an den sich gestellten Aufgaben stets eifrig gearbeitet. Die im Jahre 1880 erfolgte Gründung des sächsischen Landesverbandes sei von dem Verein freudig begrüßt und von ihm gefördert worden. Bittere Zeiten hätten die Jahre 1908 und 1909 gebracht, als es galt, die Reichsfinanzreform und die aus dieser dem Gastwirtsstande drohenden Schäden zu bekämpfen. Durch Gründung von mancherlei Vereinen sei man auch heute bestrebt, dem Gastwirt die Kräfte zusammen zu nehmen, um die Bedrängnis abzuwehren. Redner wies dann auf die gespannte politische Lage hin, betonend, daß, wenn das Vaterland es

erfordere, der Gastwirtsstand freudig zu Kaiser und Reich stehen werde. Nachdem er noch zur Einheit, Kameradschaft und Kollegialität aufgefordert, schloß er mit einem Hoch auf das deutsche Gastwirtsstande. Unter beglückwünschenden Worten überreichte sodann ein Vertreter des Vereins Dresdner Gast- und Schankwirte namens dieses Vereins ein Geschenk für das Banner des festgebenden Vereins. Auch ein Vertreter des Ochsener Vereins entbot Glückwünsche. Hierauf überreichte Herr Treutler-Weipzig den Herren Richard Wolf, Otto Weser und André Müller im Auftrage des Vorstandes des sächsischen Gastwirtsverbandes die silberne Ehrennadel, zugleich diesen Herren, sowie den Herren Herrn Thiemig, Carl Wolf und Alwin Döberlein für die dem Verein geleistete Arbeit dankend. Durch Herrn Thiemig erfolgte sodann noch die Ueberreichung eines Diploms an den Hausdiener, Herrn Tschernig, für ununterbrochene dreijährige Dienstreue im Hotel Sächl. Hof. Herr Franz Kühnert würdigte die gelungene Ausgestaltung des Festes durch das Vergnügungskomitee und brachte ein Hoch auf dasselbe aus. Eine für die Hilfskasse des Landesverbandes veranstaltete Sammlung ergab 32 M. Während der Tafel konzertierte die Pionerkapelle. Die Auswahl der Musikfolge wie deren Ausführung geriet den Kapelle wieder zu höchstem Lob. Daß ihre Darbietungen Gehör fanden, zeigte der oft stürmische und langanhaltende Beifall. Den Schluß der Festtafel und des Konzertes bildete die Aufführung des Festspiels „Deutschlands Trümpfel“ von Frau G. Berger, ausgeführt von Angehörigen der Mitglieder des Vereins unter Leitung des Herrn Langhüter Richter. Die Vorführung, die vier sehr hübsche Reigen zeigte, welche die Bergbraute, das Bier, den Wein und den Sekt veranschaulichten, bereitete den Festteilnehmern große Freude und die Zuschauenden konnten sich durch reichen Beifall belohnt sehen. Erst spät, es war gegen 1 Uhr, ward dem folgenden Ball sein Recht. Es wurde den Tanzfreunden wacker gehuldet und bei frohlicher Stimmung verlief auch dieser Teil des Festes zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten. Sicherlich wird auch die 30. Geburtstagsfeier des Gastwirtsvereins allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben.  
—M. Vom Kriegsgesicht der 4. Division wurde der am 26. September 1892 in Leipzig-Waldern geborene Kanonier F. G. wegen Fahnenflucht und Preisgabe von Dienstgegenständen zu drei Monaten einen Tag Gefängnis verurteilt. Am 26. September hatte sich F. von seinem Truppenteil entfernt, hatte sich nach Ohschaw gependet und dort die Militärkassen weggelegt und Pionier angezogen. F. hatte sich bis zu seiner Entfremung gut geführt, gab auch in der Verhandlung an, daß er sich nicht dauernd dem Dienst habe entziehen wollen. Deshalb kam er mit der verhältnismäßig geringen Strafe davon.  
—§ Eine aus zehn Landtagsabgeordneten bestehende Deputation der Zweiten Kammer hat sich nach Halle a. S. begeben, um im dortigen sächsischen Schlachthof dem rituellen Schächten von Schlachtieren beizuwohnen.

Bekanntlich wurde vor etwa zwei Jahren von der sächsischen Regierung auf Grund eines Gutachtens der medizinischen Fakultät der Stadt Leipzig das Schächterverbot in Sachsen aufgehoben. Es war aber seinerzeit unterlassen worden, ein Gutachten über das rituelle Schächten auch von der obersten Veterinärbehörde einzufordern. Die Reise ist eine Folge der bei der Kammer wiederholt eingegangenen Petitionen und Beschwerden über die Aufhebung des Schächterverbotes, daß die Kommission, um sich über das Schächterverfahren zu informieren, den sächsischen Schlachthof in Halle und nicht den Dresdner Schlachthof besuchte, hat seinen Grund darin, daß der Stadtrat zu Dresden die der Kommission erteilte Erlaubnis zum Besuche ihres Schlachthofes zurückgezogen und später wieder erteilt hatte. In der Zwischenzeit war aber auf ein an die Stadtverwaltung von Halle gerichtetes Gesuch bereitwillig die Genehmigung erteilt worden.  
— Das „Dresdner Journal“ widmet dem feierlich eingegangenen Prinzregenten Luitpold von Bayern einen Nachruf, in dem es heißt: Die Trauennachricht trifft die Nation in tiefer Erschütterung. Denn sie sieht aus dem Raie der deutschen Fürsten einen der Besten und weisesten scheiden, sie verliert in diesem Deutschen einen ihrer treuesten Söhne! Das Leben und die Taten dieses edlen Sprosses aus dem ruhmreichen Geschlechte der Wittelsbacher sind mit goldenen Letztern in das Buch der Geschichte eingetragener. Der Zeuge einer großen Vergangenheit, der Träger einer festen Tradition, aber zugleich auch ein Fürst, der seine Zeit verstand, mit ihr und für sie zu leben, zu fühlen und zu schaffen wußte, hat er seinem Lande und seinem Volke bis zum letzten Atemzuge mit allen seinen Kräften und mit seiner ganzen Seele als Herrscher und Mensch gelebt. Welch einen Wandel brachte die Zeit, die zwischen der Geburt des nun in Gott ruhenden Fürsten und dem Heute liegt! Sie sah die Lande, die wir Heimat und Vaterland nennen, mehr als einmal von wilden inneren Stürmen und Anfechtungen nach außen durchtobt, und sie sah auch das Leben des erlauchten Fürsten selbst mehr als einmal von schweren Schicksalen heimgesucht. In allen Zeiten wußte Prinz Luitpold durch Tatkraft und festen Willen, aber auch durch Demut und Ergebung in die Unabänderlichkeit des Schicksalswaltens zu überwinden, was ihm als Mensch von Gott als Prüfungen auferlegt wurde. So wurde er fähig zu dem, was das Leben von ihm erwartete und forderte, fähig, die schweren Pflichten eines Herrscheramtes auf sich zu nehmen und mit Weisheit und Milde, aber auch mit Ernst und Eifer zu üben, fähig, ein umsichtiger Staatenlenker, ein Hort der Religion und guten Sitten, ein Wohltäter der Armen und Bedrängten, ein Förderer alles Guten und Schönen zu sein. Das Volk der Bayern dankt dem Prinzregenten Luitpold ein Vierteljahrhundert geruhigen Lebens und segensreicher Entwicklung: Handel und Wandel sind

**Hotel Kaiserhof. Sonntag von 5 Uhr ab Konzert von der beliebten Hauskapelle (S. A. A. 68)**  
kein Entree.

mächtig erblüht unter seinem weisen und gerechten Regiment, und Wissenschaften und Künste erfahren durch ihn allezeit die warmherzigste und liebevollste Pflege. Aber auch die Nation bewahrt voll tiefer Dankbarkeit das Andenken des edlen Fürsten, weil sie in ihm zu allen Zeiten einen treuen Hüter des Reichsgedankens verehrt. — Der königliche Hof legt aus Anlaß des Ablebens des Prinzregenten von Bayern für 14 Tage Trauer bis einschließlich 25. Dezember an.

— Der Hauptausflug des 12. Deutschen Turnfestes, das vom 12. bis 16. Juli 1913 in Leipzig stattfand, hat beim Kgl. Generalkommando des 19. Armeekorps in Leipzig beantragt, die Einberufung des 2. Reserve-Infanterie-Regiments, das vom 7. bis 19. Juli 1913 über soll, auf eine andere Zeit zu versetzen, damit auch die für die Übungen in Frage kommenden Reservisten am Turnfest teilnehmen können. Dem Hauptausflug ist daraufhin vom Generalkommando die Mitteilung zugegangen, daß die Einziehung des Reserve-Regiments zu einer anderen Zeit nicht möglich ist, da der Truppenübungsplatz Zeitkain während des ganzen Sommers 1913 voll besetzt ist. Das Kgl. Generalkommando hat jedoch den Bezirkskommandos vom Antrag des Hauptausflusses Kenntnis gegeben und den Bezirkskommandos freigestellt, Gesuche der für die Übung beim Reserve-Regiment in Frage kommenden Reservisten um Befreiung von der Übung zwecks Teilnahme am Turnfest nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Die Befreiten Leute würden dann erst während der Herbstübungen eingezogen werden. In der Mitteilung des Generalkommandos ist noch erwähnt, daß Verurlaubungen von Übungsmannschaften zum Turnfest während der Übung des Reserve-Regiments nicht stattfinden könnten.

— Für den Geschäftsverkehr zur Weihnachtszeit ist eine schnelle Beförderung von Paketen von besonderem Wert. Es wird daher auf die Einrichtung des Eisenbahnpäckereis aufmerksam gemacht. Solches Gut wird mit größter Beschleunigung befördert und innerhalb der Dienststunden der Gepäckabfertigungen, also vielfach auch nachts und an Sonntagen, angenommen. Als Eisenbahnpakete oder Expresspakete können alle Gegenstände versendet werden, die sich ohne besondere Vorkehrungen zu erfordern, zur Beförderung im Postwagen eignen, und zwar von und nach solchen Stationen deutscher Bahnen, die für den Gepäckverkehr eingerichtet sind, nicht jenseits einer Grenzabfertigungsstelle liegen, und für die durchgehende Expressaufschlüsselung bestehen, was übrigens im sächsischen Binnenverkehr fast durchweg der Fall ist. Aber auch im Verkehr mit Preußen und Süddeutschland ist eine ausgedehnte Abfertigung möglich. Jeder Sendung ist eine Eisenbahn-Paketadresse beizugeben, die der Absender auszufüllen hat; auf eine Adresse können bis zu 5 Stück aufgeliefert werden. Solche Adressen sind bei den Gepäckabfertigungen zu haben. Jedes Frachtpaket muß die genaue, deutliche und dauerhaft befestigte Adresse des Empfängers tragen. Expressgut wird bei den Gepäckabfertigungen und mit den Sägen für den Personenverkehr (Luguszüge und die im Fahrplan mit „D. S.“ bezeichneten Züge ausgenommen) befördert. Es wird die Expressaufschlüsselung mindestens für 20 kg berechnet; bei Beförderung in Eil- und Personenzügen werden mindestens 50 Pfg., bei verlangter Beförderung in Schnellzügen, auch nur streckenweise, mindestens 1 Mk. erhoben. Auf der Paketadresse ist der Zug, mit dem die Beförderung stattfinden soll, anzugeben; fehlt diese Angabe, so wird das Expressgut mit dem nächsten geeigneten Zuge befördert. Der Empfänger kann am Bestimmungsort die Auslieferung des Expressgutes bei der Gepäckabfertigung verlangen, sobald nach Ankunft des Zuges, mit dem es zu befördern war, die zur ordnungsmäßigen Bereitstellung erforderliche Zeit verstrichen ist. Holt der Empfänger die Sendung nach Ankunft des Zuges nicht ab, so wird sie ihm angemeldet; Sendungen, die nach Dresden Hauptbahnhof, Wettinerstraße oder Neustadt, Leipzig Dresden oder Bayerischer Bahnhof und Chemnitz Hauptbahnhof bestimmt sind, werden dem Empfänger, wenn er im Stadtgebiete wohnt, gegen eine festgesetzte Gebühr zugeführt, sofern die Sendungen nicht zur Selbstabholung bestimmt sind. Bei regelmäßiger Verwendung von Expressgut empfiehlt es sich, vom „Verzeichnisbuch über ausgegebene Expressgüter“ Gebrauch zu machen, das zum Preise von 55 Pfg. bei den Gepäckabfertigungen erhältlich ist; eine Quittung in anderer Form wird nur auf Verlangen erteilt.

• Gröba. Mit der Bitte um Aufnahme schreibt man uns: Vor Kurzem ist in Gröba seitens dortiger Arbeiter ein vaterländischer Arbeiterverein ins Leben gerufen worden. Das man nie für möglich gehalten hätte, der Gröbaer Verein ist in ganz kurzer Zeit auf über 120 Mitglieder angewachsen und wächst ständig weiter. Auch in anderen Gegenden Deutschlands schließen die vaterländischen Arbeitervereine wie Pilze empor. In der Umgegend von Halle zählt die Mitgliederzahl bereits nach Tausenden! Es ist ein überaus erfreuliches Zeichen, daß ihr Heil nicht in den Händen der Sozialdemokratie liegt. Der Gröbaer Verein, an dessen Spitze überaus regsame Herren stehen, regt sich kräftig! So hält er Sonntag, am 15. Dezember, nachmittags 4 Uhr im Gasthof zu Horna eine öffentliche politische Versammlung ab mit dem Thema: Die nationale Arbeiterbewegung im Gegensatz zur Sozialdemokratie!

• Strelitz. Aufgefahren ist an der großen Fährreicht mit Steinen beladener Kahn des Herrn Arnold in Niederlommansch. Der Kahn wird abgeleitet.

—m. Leutenich bei Riesa. Die in Nr. 288 gemachten Angaben über die Zahl der Todesfälle, Trauungen und Geburten in unserem Orte entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen nicht. Als idealer Ort für die Gründung eines Sanatoriums kann also Leutenich bei Riesa deswegen noch nicht in Frage kommen, wie auch andererseits, um Mißverständnissen vorzubeugen, festzustellen mag, daß eine ausgesprochene Tuberkulose- und -feindschaft hier nicht existiert. Vermutlich hat der

Einwanderer der Rotzig ein anderes Leutenich, deren es ja mehrere gibt, gemeint. (Die Rotzig war dem „Osch. Tagebl.“ entnommen. D. Reb.)

• Bahra. Hier ist vorgefallen die Scheune eines Weines Anwesens niedergebrannt. • Rerschwitz. Die alte, schon so viel bekämpfte Unsitte, beim Feueranzünden Petroleum zu verwenden, hat gestern hier ein schweres Unglück zur Folge gehabt. Eine Frau ging aus der Kammer Petroleum in den Ofen, wobei eine Explosion erfolgte und die Kleider der Frau und eines Kindes in Brand gesetzt wurden. Mutter und Kind stürzten lichterloh brennend auf den Hof, doch wurden ihre Hilferufe, da in den benachbarten Grundstücken niemand anwesend war, nicht gleich gehört. Als schließlich Hilfe kam, war das Kind bereits tot, während die Frau schwer verletzt war und nach dem Krankenhaus in Riesa gebracht werden mußte.

• Rerschwitz. Bei der auf dem Jagdreviere des Rittergutes Rerschwitz am Mittwoch abgehaltenen Treibjagd wurde ein Jagdergebnis von 117 Hasen, 20 Fasanen, 15 Wildkaninchen und 1 Fuchs erzielt. Die Spitze des Freundes Reinecke scheint sich in diesem Jahre besonders reichlich vermehrt zu haben. In verschiedenen Geflügeln hat der berüchtigte Hühnerdieb trotz des bis jetzt verhältnismäßig immer noch recht milden Winters den Hühnerkästen schon wiederholt Besuche abgestattet, die einzelnen Insassen verhängnisvoll geworden sind. Bei eintretendem Schneefall dürften die Jäger seiner Spur wieder mehr nachgehen, um dem Räuberpack das Handwerk möglichst zu legen.

• Lommatzsch. Der hiesige Landwirtschaftliche Verein feierte vorgestern sein 40jähriges Bestehen durch Tafel und Ball im Schützenhause.

• Dautzen. In Dautzen ging Donnerstag vormittag das Wohnhaus des Auszüglers Andreas Jannick in Flammen auf. Nachdem man die Türen des brennenden Hauses aufgebrochen hatte, fand man in der Stube den hochbetagten Auszügler Jannick als verkohlte Leiche auf. Ueber die Ursache des Brandes ist nichts bekannt.

• Darta bei Deberan. Bei dem Straßenübergange in Darta überfuhr der Zug 1812 vorgestern das zweispännige Lastgeschirr des Fuhrmanns Robert Feld aus Thalheim. Der Geschirrführer blieb unverletzt. Beide Pferde mußten getötet werden. Wegen der Befreiung der Tierkadaver erlitt der Zug Verspätung.

• Chemnitz. In dem Hause Gabelsbergerstraße 20 wohnt im Erdgeschosse die Konteurfamilie Hoppe. Als der Mann gestern abend um 7 Uhr von seiner Arbeitstätte nach Hause kam, fand er hinter einem Veit seine 40 Jahre alte Frau und seinen 11jährigen Sohn mit schweren Schnittwunden am Halse in ihrem Blute tot vor. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß Frau Hoppe offenbar erst ihrem Sohn Johannes mit einem Rasiermesser eine Anzahl tödlicher Schnitte am Halse beigebracht und dann sich selbst auf die gleiche Weise getötet hat. Die seit etwa 17 Jahren verheiratete Frau hat die Tat anscheinend in einem plötzlichen Anfälle von Schwermut begangen.

• Zwickau. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich fünf Schulknaben im Alter von 13 und 14 Jahren zu verantworten, die in Grimmitzschau und Umgegend wie eine richtige Diebesbande gehandelt hatten. Das Gericht verurteilte die beiden Haupttäter zu vier bzw. einer Woche Gefängnis; die drei anderen wurden freigesprochen.

• Rehschtau. Eine seltene Jagdbeute — ein Hermelin — ist kürzlich auf der hiesigen Rittergutsflur erlegt worden. Auch im Vorjahre wurde auf Reudnitzer Flur bei einem Jagden ein Hermelin gesehen.

• Oberpörl (Bez. Plauen i. V.) Als Todesursache des am 15. September auf der Landstraße verstorbenen Gastwirts Japs ist nunmehr schlüssige Lösung festgestellt worden. Gegen den Maschinensteuermann, den Führer des Automobils, das Japs überfahren haben soll, ist nunmehr Haftbefehl erlassen worden. Der Beschuldigte, ein Sohn eines sehr angesehenen Fabrikdirektors, wurde gegen Stellung einer Kaution von 50 000 Mark auf freiem Fuß belassen.

• Leipzig. Im Leipziger Rosental war einem 2½-jährigen Knaben beim Spiel der Ball entfallen. Als er diesem nachließ, rannte er in die Elster, die an jener Stelle sehr tief ist. Seine anwesende Mutter rief sofort Hilfe herbei, jedoch war das Kind bereits ertrunken, als man es aus dem Wasser zog. — Das Reichsgericht verwarf die Revision der Seindbrecher Julius Krebs und Heinrich Beutel, die am 10. Oktober vom Schwurgericht Mannheim wegen Raubmordes, begangen an dem Studenten Hilmar Arjes aus Nordden in Ostfriesland, auf Grund des Paragraphen 214 des Strafgesetzbuches zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden sind. — In vorletzter Nacht wurde in der Reichenhainer Straße ein Schupmann von acht Raubholden, denen er Ruhe geboten hatte, angegriffen, so daß er von der Waffe Gebrauch machen mußte. Dabei wurde einer der Beteiligten am Halse verletzt, auch trug der Beamte am Kopfe so erhebliche Verletzungen davon, daß er dienstunfähig wurde.

• Leipzig. Dem Deutschen Patriotenbund wurde nach einem Beschluß der Leipziger Stadtverordneten das Gelände zur Errichtung eines Kampfparkes (Etadions) vor dem Leipziger Börserschlachthof zum Verkauf gestellt.

• Leipzig. Unter den Fleischergesellen der mit dem Konsumverein Leipzig-Plagwitz in Connewitz verbundenen Fleischerei ist ein Streit ausgebrochen, der vorwiegend zu einer allgemeinen Arbeitsniederlegung der Fleischergesellen führen wird. In der Konsumvereinsfleischerei ist nämlich einem Fleischer, der sich nach den Bestimmungen des Vorstandes des Konsumvereins große Verschlimpungen unter Androhung von Züchtigkeiten gegen seinen ihm vorgesetzten Voller zuzuschreiben kommen ließ, gekündigt worden. Die übrigen Fleischergesellen protestierten gegen diese Maßregelung ihrer Arbeitskollegen und ver-

langten die Zurücknahme der Kündigung. Als sich die Leitung des Konsumvereins hierzu nicht veranlassen wollte und auf Entfernung des renitenten Gesellen bestand, erklärten sämtliche übrigen Fleischergesellen sich solidarisch und beschloßen, nun ihrerseits die Kündigung einzusetzen, was denn auch bereits geschehen ist. Die Fleischergesellen vor der vollendeten Tatsache, daß Sozialdemokraten in einem sozialdemokratischen Gewerkschaftsverband die Arbeit wegen Maßregelung eines Arbeitskollegen niederlegen. Der Vorstand des Konsumvereins hat sich gleich von Anfang an alle erdenkliche Mühe gegeben, den Streit friedlich zu schlichten, aber vergebens. Die Fleischergesellen verlangen die bedingungslose Wiedereinstellung ihres gekündigten Kollegen durch Zurücknahme der Kündigung, wozu der Vorstand sich aber bis jetzt noch nicht entschließen konnte. Der letztere hat auf nächsten Sonnabend eine allgemeine Mitgliederversammlung nach dem Volkshause einberufen, um über den interessanten Streit der Fleischergesellen zu beraten.

• Station Schöna. Gleich oberhalb Niedergrund, in der Nähe des sogenannten Heiligen, fuhr sich ein talwärts fahrender beladener Dackelwagen am rechten Ufer fest. Derselbe sollte gestern mittag oder nachmittag durch einen Dampfer wieder in die Fahrinne gezogen werden. Infolge der Wasserabnahme im Elstromie mußten an den böhmischen Elbanschlagelagen bereits einige Rähne abgeleitet werden.

• Torgau. Ein räuberischer Überfall wurde am Montag vormittag im Walde zwischen Sülzitz und Trossin von zwei Handwerkburschen verübt. Der beim Fleischermeister Piliak hier in Letzte befindliche Gustav Albrecht aus Mochelna befand sich mit einem Hundegespänn auf dem Wege nach Trossin zum Abholen eines Schweines. Mitten im Walde wurde Albrecht, der 130 Mark Bargeld bei sich führte, von zwei Bagabunden überfallen. Während der eine Albrecht festhielt, versuchte der andere seine Taschen zu durchsuchen. Durch Umsichschlagen mit einem Knotenstock leistete der Ueberfallene heftigen Widerstand, und als es ihm schließlich noch gelang, einen der Hunde vom Wagen frei zu bekommen, suchten die Räuber schleunigt das Weite. Leider sind die beiden Wegelagerer entkommen.

### Bermischtes.

• Orléans. Die „Hellscherin“ von Orléans. Ein Prozeß, der in dieser Woche vor dem Verurteilungsgericht von Orléans seinen Abschluß gefunden hat und mit der Beurteilung einer „Hellscherin“ zu drei Jahren Gefängnis endete, bringt einen charakteristischen Beitrag zur Psychologie der Leichtgläubigkeit. Bei der Verhandlung zeigte sich, daß diese „Hellscherin“ seit Jahren von verhältnismäßig wenig bemittelten Leuten recht stattliche Summen für allerlei „Ratschläge“ erhielt und ihre lukrative Tätigkeit vermutlich noch Jahrzehnte lang fortgesetzt hätte, wenn nicht der robuste Sinn eines Fleischermeisters schließlich an den wunderbaren Eigenschaften der Dame zweifelhaft geworden und die Hilfe der Gerichte in Anspruch genommen hätte. Welche Beträge diese „Clairvoyante“ ihren abergläubischen Opfern zu entlocken wußte, zeigen einige Fälle, die bei der Verhandlung ans Licht kamen. So zahlte ihr eine junge Frau, die an einem Geschwür am Arm litt, nicht weniger als 6000 Mark für die folgende recht einfache und mühelose Verordnung: „Wenn Sie mein Haus verlassen“, so besah die Hellscherin, „dann sollen Sie mit ihrem kranken Arm den Schwanz des ersten Zieges berühren, das Ihnen begegnet, und alsbald wird das Uebel von Ihnen auf das Tier übergehen.“ Ein anderer Patient, eine Dame, erfuhr, daß im vorliegenden Falle eine schwere „Herzüberkühlung“ die Ursache aller Leiden wäre. Es gelang zwar nicht, dieses hartnäckige Leiden zu heilen, aber immerhin konnte die Patientin von einer offenbar schmerzhaften Hypochondrie des Gebelbutes geheilt werden und verdankt in dieser Hinsicht der abergläubigen Heilkünstlerin viel Erleichterung. Eine besondere Schwäche hatte die Hellscherin für Liebesbedürfnisse; so war sie bereit, einer voll aufgeschwätzten Matrone für nur 1000 Francs die Härlichkeit eines Rindlings zu verschaffen, während ein alter biederer Gärtner nicht über ein Schreden gejagt wurde durch die Versicherung, die Lösen Weiser seien ihm auf der Spur. Es ist klar, daß solche bösen Weisern nur damit bezukommen ist, daß man sie in einen Totenschnabel einsperret; aber das konnte die Hellscherin natürlich nicht tun, ohne das Jawort der fünf Mitglieder des Rates der Natur zu erlangen. Und diese fünf Ratsherren sind sehr anspruchsvolle Leute. Das Wahrscheinlichste kam erst, als die Hellscherin einem Fleischermeister für 100 Francs einen „Tip“ für den Stand des Hammelmartens in sechs Monaten gab; der Meister besorgte den Rat und verlor ein Heidengeld. Das Merkwürdigste an dem ganzen Prozeß aber ist, daß abgesehen von diesem heftigen Fleischermeister alle anderen Opfer der Hellscherin noch heute selbst auf die Wunderkräfte dieser Hellscherin schwören und nicht dazu zu bewegen waren, Anklage zu erheben.

• Die deutschen Petroleumquellen. Das Reichspetroleummonopol ist im Anzuge, der Entwurf eines Gesetzes über den Verkehr mit Leuchtölen ist veröffentlicht worden. Es enthält keine Bestimmung darüber, wann es in Kraft treten soll, sondern überläßt die Feststellung des Termins kaiserlicher Verordnung unter Zustimmung des Bundesrates. Damit dürfte die Gewähr gegeben sein, daß wir das Monopol, wenn der Reichstag die Vorlage annimmt, haben werden, sobald die erforderlichen Vorbereitungen getroffen sind. Von besonderem Interesse ist dabei für uns, daß wir in Deutschland — was noch gar nicht so allgemein bekannt ist — selbst zum Teil recht ergiebige Petroleumquellen besitzen, namentlich in der Lüneburger Heide. Ein Wald von Masten und Ständern erhebt sich dort an den Ufern der Wiehe. Unermüdlich durch Tag und Nacht saugen die Dampfpumpen — von verschiedenen Zentralfstellen aus

mit Kraft versorgt — das Petroleum aus der Erde. — In der neuesten Nummer der bekannten Familienzeitung „Welt und Haus“ erscheint ein sehr beachtenswerter Aufsatz über „Unser Petroleumhandel“ von Syndikus W. Schneider, gleichzeitig finden wir unter den Bildern des sehr interessanten aktuellen Teils derselben Nummer einige Aufnahmen, die eine gute Anschauung von der Tätigkeit der Petroleumpumpen und von unseren deutschen Petroleumquellen geben. (Probenummern zu beziehen durch den Verlag von „Welt und Haus“, Leipzig, Weststraße 9 oder durch nächste Buchhandlung).

Wieviel hat der Berliner für die Rennen übrig? Nach ziemlich genauen Berechnungen gehen in Berlin durch den Totalisator 31 Millionen Mark ein. Aber dreimal so groß ist der Betrag, der trotz aller Verbote und polizeilicher Aushebungen in den Wuchermärkten und von den sogenannten Tipstern eingestrichen wird. Hier sind 100 Millionen, meist die sauer erworbenen Groschen des „Reinen Mannes“ nicht zu hoch angenommen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme vom 13. Dezember 1912.

**Dresden.** Die Erklärung der Regierung, daß die Lehrer nicht das Recht hätten, Beschwerde an den Landtag zu richten, hat die Lage noch weit schärfer kompliziert, als zunächst angenommen wurde. Abgeordneter Dr. Höpfer erklärte, nachdem die Beschwerdekommision eine Erklärung der Regierung entgegengenommen hatte, daß das gesamte Ministerium hierdurch dem Lande den Krieg erklärt hätte. Es sei notwendig, die Frage durchzukämpfen eventuell bis zu einem Verfassungskonflikt.

**Saarbrücken.** Da die gestrigen Besprechungen zwischen der Deputation der Saarbrücker Bergleute und dem Handelsminister erfolglos verlaufen sind, erklärt der Streikausbruch im Saarbrücker Revier unvermeidlich. Der christliche Gewerksverein wird in einer allgemeinen Konferenz am Sonntag seine weiteren Schritte festlegen.

**Berlin.** Ein großer Brand wütete gestern nachmittag im Norden Berlins in einem Depot der Omnibusgesellschaft und zwar auf einem großen Futterboden über dem Stallgebäude, worin 300 Pferde untergebracht waren. Nach einständiger Löscharbeit konnte die Gefahr als beseitigt gelten. Eine Unmenge Stroh und Heu wurden vernichtet. Ueber die Ursache des Brandes konnten bestimmte Feststellungen noch nicht gemacht werden.

Eine außerordentliche Generalversammlung des deutschen Holzarbeiterverbandes befürwortete die Schaffung eines paritätischen Arbeitsnachweises mit obligatorischer Benutzung. — **Castrop:** Bei einer Schießarbeit auf einer Hecke hatten zwei Arbeiter einen Dynamitschuh angelegt, der aber verfehlte. Nach einiger Zeit gingen beide zum Vorstoße zurück, um den Schuh herauszuheben. Es erfolgte eine Explosion. Beide Arbeiter wurden unter den Gesteinsmassen begraben.

**München.** Bei der Bahnüberfahrt bei Trudering wurde heute früh ein zweispänniges Fuhrwerk vom Zuge erfasst. Der Wagenlenker und ein Pferd wurden getötet; das andere Pferd wurde schwer verletzt. Der Schrankenwärter, der vergessen hatte, die Schranke zu schließen, beging einen Selbstmordversuch, indem er sich durch einen Schuß in den Mund schwer verletzte.

**Paris.** Der sozialistische Deputierte Reboul richtete an den Ministerpräsidenten Poincaré die schriftliche Anfrage, ob die Regierung die Bestimmungen und die Tragweite des Bündnisvertrages mit Rußland bekanntgeben könne. Der Ministerpräsident gab darauf die nach der Geschäftsordnung der Kammer im Auslaß veröffentlichte Antwort, daß die Regierung diese Frage nicht beantworten könne.

**Madrid.** In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer hielt Gabriel Maura, der Sohn des Führers der Konservativen, eine Rede über den spanisch-

französischen Konfliktvertrag, die große Beachtung und lebhaften Beifall fand. Er stellte fest, daß Spanien die Beschlüsse von Algeciras beachtet habe, während Frankreich zuerst gegen sie verließ. Der Text des Vertrages sei sehr klar bezüglich der Spanien auferlegten Verpflichtungen, jedoch keineswegs bezüglich seiner Rechte. Der Sinn des Vertrages müsse sein, daß Frankreich in der spanischen Zone keine Rechte besitze. Die für Spanien aus dem Vertrage entstehenden Vorteile seien gering. Die Einschränkung der spanischen Zone und der Verlust Tangers seien zu bedauern. Trotzdem verlangte Maura schließlich die Billigung des Vertrages, um die Bande der Freundschaft und das Bündnis zwischen Spanien, England und Frankreich enger zu knüpfen und zu befestigen.

**London.** Die hiesigen Apache und Zuhälter wandern, wie berichtet wird, aus Furcht vor der kürzlich eingeführten Prügelstrafe, in großer Zahl aus; um sich nach Paris zu begeben.

**Ottawa.** Im Unterhause brachte der Führer der Oppositionspartei Laurier einen Änderungsantrag zur Flottenvorlage des Premierministers Borden ein, worin der Vorschlag der Regierung eines direkten Beitrages als für die wahren Bedürfnisse des Reiches nicht geeignet bezeichnet wird und der die Schaffung zweier Flotteneinheiten in den canadischen Gewässern, empfiehlt, die Großbritannien im Bedarfsfälle zur Verfügung gestellt werden sollen. Ebenfalls wird die Errichtung von Marineschiffswerften in Canada gefordert. Die Rede Lauriers machte großen Eindruck.

**Peking.** Der russische Gesandte hat China wissen lassen, daß Rußland die Beziehungen abbrechen werde, falls China nicht die Verzögerung der Beilegung der mongolischen Frage aufhebe. Dies wird als bedeutungsvoll angesehen mit Rücksicht auf die bevorstehende Ankunft der mongolischen Delegierten in Petersburg, die dem Kaiser von Rußland um Abweisung der vollständigen Unabhängigkeit der äußeren Mongolei ersuchen werden.

### Zum Tode des Prinzregenten von Bayern.

**München.** Folgende Nachricht wird als Ergänzung bzw. Berichtigung der früher gegebenen, ähnlich lautenden Meldung abgemittelt: Die Beilegung der Leiche des verstorbenen Prinzregenten wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag, den 19., und zwar wie mitgeteilt wird, auf Anordnung des Prinzregenten Ludwig in der feierlichsten Weise, wie es für S. M. den König wäre, stattfinden. Die Leiche des Prinzregenten Luitpold wird einem Wunsch des Verstorbenen zufolge in der Theatinerkirche an der Seite seiner dort ruhenden Gemahlin beigesetzt werden. Auf Befehl des Prinzregenten Ludwig soll die Landbestattung auf drei Monate festgesetzt werden. Oeffentliche Lustbarkeiten sind für die nächsten drei Tage und die Beilegungstage untersagt. Die Beilegung S. M. des Prinzregenten Ludwig auf die Beilegung vor den versammelten beiden Kammern wird am Sonnabend, den 21. Dezember, erfolgen.

**Bern.** Aus Anlaß des Ablebens des Prinzregenten Luitpold hat der Bundesrat an den Prinzregenten Ludwig ein Beileidstelegramm gerichtet.

**Rom.** Aus Anlaß des Todes des Prinzregenten von Bayern hat der Papst den Prinzen Ludwig und Rupprecht telegraphisch sein tiefes Beileid ausgesprochen.

**London.** Die Zeitungen veröffentlichen biographische Artikel über den verstorbenen Prinzregenten Luitpold. Die „Times“ betont in ihrem Leitartikel, daß die Welt mit ihm den ältesten Herrscher verloren habe. Der Prinzregent gewann durch die Gedächtnisfeier seines Charakters und seine Einfachheit die Liebe seines Volkes und war während seines langen Lebens ein stieliebender Fürst für Bayern und das Deutsche Reich. „Daily Graphic“ schreibt: Mit dem Prinzregenten von Bayern verliert der deutsche Kaiser den weisesten, loyalsten und einflussreichsten seiner stielichen Mitarbeiter und Ratgeber.

**Wien.** Kaiserin Elisabeth ließ durch seinen Dolmetscher dem bayrischen Gesandten v. Hlowitz sein Beileid anlässlich des Ablebens des Prinzregenten Luitpold aussprechen.

**Berlin.** Der Präsident des deutschen Reichstages Dr. Kämpf hat an den Prinzregenten Ludwig von Bayern folgendes Telegramm gerichtet: Ew. Maj. Hoheit wollen den ehrfurchtvollen Ausdruck tiefen Schmerzes des Reichstages über den Heimgang allerhöchst Ihres Herrn Vaters entgegenzunehmen gerufen. Der Reichstag betrauert mit Ew. Maj. Hoheit und ganz Bayern das Dahinscheiden des edlen um Deutschlands Einigung hochverdienten Fürsten eines in rastloser Tätigkeit bis in sein hohes Alter für das Wohl seines Volkes und des gesamten Reiches treusorgenden Herrschers. Sein Andenken wird alle Zeit in uns fortleben. Außerdem hat der Präsident Dr. Kämpf an die Präsidenten der bayrischen Kammern, der Reichsräte und der Abgeordneten sowie an den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling namens des Reichstages Beileidstelegramme gesandt.

**Wien.** Erzherzog Franz Ferdinand wird den Kaiser bei den Beilegungsfeierlichkeiten in München vertreten.

### Der Balkankrieg.

**Frankfurt.** Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Konstantinopel: Das türkische Geschwader, das schon seit einer Woche in den Dardanellen unter Dampf lag, ist in der vergangenen Nacht aus der Meerenge ausgefahren. Zwischen ihm und der im Archipel befindlichen griechischen Flotte ist ein Seekampf im Gange. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

**Belgrad.** Der österreichisch-ungarische Konsul Graf Czura ist gestern hier ein und hatte mit dem österreichisch-ungarischen Gesandten v. Ugron eine Besprechung. Er beschäftigt heute nach Wien weiter zu reisen. Der Ministerpräsident Pašić ist aus Nestas hierher zurückgekehrt.

**Rom.** „Tribuna“ und „Giornale d'Italia“ haben Depeschen aus Valona erhalten, die ein Telegramm Offizier Paschas wiedergeben, wonach die Griechen in zweiwöchigen heftigen Kämpfen zwischen Janina und Paramythia eine vollständige Niederlage erlitten haben.

**Paris.** Der griechische Ministerpräsident Venizelos erklärte einem Mitarbeiter des „Temps“: Ich habe die Gewissheit, daß die zwischen den Balkanverbündeten zu lösenden Probleme geregelt werden. Denn für die Verbündeten wäre eine Erkaltung der Solidarität weit schlimmer als gegenseitige Zugeständnisse. Die dauernde Innigkeit dieses Bündnisses ist für uns eine gemeinsame Notwendigkeit, wenn wir die erzielten Ergebnisse bewahren und uns die Achtung der Welt erhalten wollen.

### Wasserkände.

| Dezember | 1912    |      |      |      |      |       |       |       |       |       |
|----------|---------|------|------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|
|          | Stettin | Hier | Eger | Wien | Prag | Wlbr. | Wlbr. | Wlbr. | Wlbr. | Wlbr. |
| 12.      | 10      | 10   | 10   | 10   | 10   | 10    | 10    | 10    | 10    | 10    |
| 13.      | 8       | 18   | 10   | 10   | 10   | 10    | 10    | 10    | 10    | 10    |

Alle für das „Mieser Tageblatt“ bestimmten Einwendungen (redaktionelle Beiträge, Inserate) wolle man nicht persönlich an einen der Redakteure oder einen der Firmeninhaber adressieren, sondern nur: „An das Mieser Tageblatt“, andernfalls bei Abwesenheit des betr. Adressaten Verabgängerungen in der Veröffentlichung eintreten können.

## Kurszettel der Dresdner Börse vom 13. Dezember 1912.

| Deutsche Bonds. |      | Sächsische Renten gr. St. |      | Sächsische Staatsanl. v. 1855 |      | Preussische Konf. Anleihe |      | Stadt-Anleihen. |      | Pfund- u. Hypothekendarlehen. |      | Landwirtsch. Pfandbriefe |      | Landwirtsch. Kreditbriefe |      | Sächs. Bodentr. Anl. Pfbr. XV |      | Sächs. Bodentr. Anl. Pfbr. II |      | Sächsische Verbländliche Pfbr. |      | Transport-Anl. |      | Papier-, Papierstoff- und Photograph.-Anl. |      |
|-----------------|------|---------------------------|------|-------------------------------|------|---------------------------|------|-----------------|------|-------------------------------|------|--------------------------|------|---------------------------|------|-------------------------------|------|-------------------------------|------|--------------------------------|------|----------------|------|--|------|
| Nom.            | Kurs | Nom.                      | Kurs | Nom.                          | Kurs | Nom.                      | Kurs | Nom.            | Kurs | Nom.                          | Kurs | Nom.                     | Kurs | Nom.                      | Kurs | Nom.                          | Kurs | Nom.                          | Kurs | Nom.                           | Kurs | Nom.           | Kurs | Nom.                                       | Kurs |
| 77,70           | 100  | 77,70                     | 100  | 77,70                         | 100  | 77,70                     | 100  | 87,40           | 100  | 87,40                         | 100  | 87,40                    | 100  | 87,40                     | 100  | 87,40                         | 100  | 87,40                         | 100  | 87,40                          | 100  | 87,40          | 100  | 87,40                                      | 100  |

**Mitteldeutsche Privat-Bank**  
 Aktiengesellschaft  
 Abteilung Mieser a/G.  
 empfiehlt sich zur Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.  
 Bahndorfr. 2.  
 Telefon 65.

# J. Wildner

## Riesa a. S.

Kaiser-Wilhelm-Platz 10

Telephon 222

### Weihnachts-Ausstellung

erlaubt sich hiermit zum Besuch der reichhaltigen  
ganz ergebenst einzuladen. Diese enthält wieder eine ganz hervorragende Auswahl apartier  
Neuheiten passender Weihnachtsgeschenke in

Luxus-, Galanterie-, ff. Lederwaren,  
Gebrauchs- und kunstgew. Gegenständen,  
Rein. Aluminium-Kochgeschirren, Glas-, Porzellan-,  
sowie sämtliche Sorten

**Spielwaren.**

Auch ohne Kauf ist die Ansicht gern gestattet.

## Festgeschenke zu besonders billigen Weihnachtspreisen.

|   |      |   |      |   |      |  |      |
|---|------|---|------|---|------|--|------|
| 1 Kleid, imit. Mohair Crêpe mit schönem Glanz, mod. Farb.       | 5.90 | 1 schwarz. Kleid, i. Crêpe, Mohair, Satin, Imperial, Diagonal etc.  | 6.85 | 1 weiss. Damast u. Satin-Bezug mit 2 Kiss. zu 9.60, 8.10, 6.75, 5.90                        | 5.40 | 1 Dtzd. Wisch- und Staubtücher zu 6, 4.50, 3.40, 2.30                          | 2.-  |
| 1 Kleid, Reinwoll Cheviot als äusserst haltbar bekannt          | 7.40 | 1 praktisches Hauskleid zu 8, 7.20, 6.25, 5                         | 4.25 | 1 hellbunt. Bettbezug m. 2 Kl. kräftige Ware 6.90, 5.90, 5.20                               | 4.-  | 1 Dtzd. Taschentücher, weiss u. bl. für Damen, Herren und Kinder 9 bis         | 1.10 |
| 1 Kleid, Mohair Diagonal prachtvolle Farben                     | 8.25 | 1 Rock (3 m) Costümstoff sehr haltbar, engl. Dessins                | 2.55 | 1 leinen und halbl. Bettuch gesäumt zu 4.50, 3.40, 2.85, 2.50                               | 2.-  | 1 Rein- und Halb-Leinen in allen Breiten für Hemden, Betttücher, Schürzen etc. |      |
| 1 Kleid, Reinwoll Satintuch elegante Qualität                   | 9.60 | 1 Rock (3 m) reinw. kräftig. Noppenstoff 6.45, 4.80                 | 3.60 | 1 Barchentbettuch, Zephir weiß u. bunt, zu 2.70, 2.35, 2.-                                  | 1.85 | Hemden-, Alaska-, Makotuche prima Qual. 95, 80, 70, 60, 50                     | 35   |
| 1 Kleid, prima Satintuch schwere Ware, ca. 20 Farben            | 11.- | 1 Bluse (2 m) Barchent Streifen und Kanten, 1.70, 1.40              | 1.-  | 1 Kameelhaar- und Schlafdecke zu 20, 17.50, 14.50, 11, 9.7, 5.50                            | 3.40 | Spezialmarke „Famillientuch“ mittelfein, Wert 65 Pf., Mtr. für                 | 53   |
| 1 Ballkleid, Seidenbatist weiß, rosa, hellblau, lila            | 6.-  | 1 Bluse, Wollstoff, neueste Farbenstellungen 5.20, 4.30             | 3.-  | 1 weiss. Damast- u. Drell-Tischtuch, prachtv. Muster, 4.50, 3.50, 3, 2.50 bis               | 1.10 | Hemdenbarchent, weiss, ungebl. bl., Mtr. 75, 60, 50, 45                        | 40   |
| 1 Ballkleid, reinw. Mussline prachtvolle Abendfarben            | 8.-  | 1 Bluse, Reine Seide, prächtige changeants etc. 14, 12.50, 10, 8.50 | 7.-  | Gedecke, Servietten, Tafeltücher 1/2 Dtzd. weiss u. graue Handtücher 6, 4.50, 3.50, 3, 2.75 | 2.10 | Corsetten, nur erste Fabrikate lang, elegant mit Haltern, 12 bis               | 1.60 |
| 1 gestickte Batist- u. Volle-Robe zu M. 32, 24, 20, 16          | 11.- | 1 Bluse, prima Seidensamt changeant etc. 18, 14, 11                 | 8.-  | ff. Damast-Handtücher wundervolle, moderne Zeichnungen                                      |      | Jabots und Kragen, nur Neuheit. 325, 250, 175, 160, 135, 90, 85                | 50   |
| Farbige und schwarze Sammete u. Seidenstoffe für Kleid u. Bluse | 2.25 |   |      |   |      |  |      |

Ferner empfehle stets allerbilligst: Barchent-, Tuch-, Moliré-, gestreifte und Stickerei-Unterröcke, Damenhemden und Bekleider, Nachtjacksen, Untertalben, Kinder- und Reform-Leibchen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, seidene und wollene Kopf- und Baischals, Steppdecken, Sofa- und Tischdecken in Plüsch, Tuch, Rips und Waschstoff, Gardinen, Bettdecken, Bettvorlagen, Feile, Wachtuche, Plaids, Barchent-Hemden, Normal-Hosen und Hemden, Schwitzer, Kindertrikots, Kragenschoner, weisse, schwarze und bunte Damen- und Kinderschürzen.

Strickgarne, prima Marke, äusserst billig. Prima Blaudruckschürzen, sehr weit, auf beiden Seiten zu tragen, mit modernem Besatz, **1.20**

Damen-Paletots, schwarz und farbig, Mädchen-Paletots, Ball-Capes, Kinder-Capes, fertige Kostümröcke von jetzt ab mit **20% Weihnachts-Rabatt.**

Bitte meine mit Preisen versehenen Ausstellungen zu beachten.

**Emil Förster, Fa. Max Barthel Nachf., Riessa, Hauptstr. 77.**



**Adolf Bormann**  
Cigarren- und Cigaretten-Spezial-Geschäft  
Wettinerstrasse 31 — Telephon 353.

## Für die Stollenbäckerei

empfehlen  
reine Naturbutter, ausgewogen DR. 1.35 und DR. 1.40 p. Pfd.  
In Tafelbutter, mild gefalzen . . . . . 1.50  
Pa. . . . . 1.44  
bestgereinigtes Vollmilch I . . . . . 0.20 Liter.

## Molkereigenossenschaft Riessa

e. G. m. b. H.  
Schloßstr. 15 Wettinerstr. 24.  
3 Verkaufswagen.

## Praktische Weihnachts-Geschenke

- |                    |                |                   |
|--------------------|----------------|-------------------|
| Buffetts           | Schreibtische  | Sofa-Umbauten     |
| Serviertische      | Bücherchränke  | Solas             |
| Rauchtische        | Schreibtische  | Reformmatratzen   |
| Ruhesessel         | Schaukelstühle | Reformbettstellen |
| Ofenbänke          | Büstenständer  | Nächtische        |
| Paneele            | Bücherständer  | Chaiselongues     |
| Chaiselonguedecken | Tischdecken    | Bettvorlagen      |
| Gardinen           | Stores         | Vitrinen usw.     |

Möbel- und Dekorationsgeschäft  
**Louis Haubold**  
Pausitzer Str. 20 Telephon III.

## Das Spezial-Cigarren-Haus

von  
**Eduard Wittig, Riessa**  
Wettinerstrasse 8

hält sich zu Weihnachtskäufen bestens empfohlen.  
**Weihnachts-Präsent-Nistchen**  
in Cigarren und Cigaretten, 25, 50 und 100 Stück enth., nur beste Fabrikate in allen Preislagen und grösster Auswahl vorrätig.  
Sollide Bedienung — Billigste Preisnotierungen.

## Zum Tode des Prinzregenten Luitpold von Bayern.

Im dem entschlafenen Prinzregenten Luitpold von Bayern ist wieder einer der wenigen noch lebenden Paladine des neu erkundenen Deutschen Reiches, die am 18. Januar 1871 im Spiegelsaal des Schlosses zu Versailles dem weltgeschichtlichen Schauspiel der Kaiserproklamation beiwohnten, dahingegangen.

Als im Juni 1868 das tragische Ende des geistesumnachteten Königs Ludwig II. am Starnbergersee großes Leid über das Bayernland brachte, da war es ein Glück für das Königreich der alten Wittelsbacher, daß in jener Zeit ein Mann vorhanden war, der das Staatsschiff an gefährlichen Klippen vorbei zu führen vermochte. Dieser Mann war Prinz Luitpold. In erster Zeit mußte er die Zügel der Regierung ergreifen, als er schon die Schwelle des Alters überschritten hatte. Aber wenn auch seine Stirn durchfurcht und sein Haar ergraut war, seine Kraft und sein Mut waren ungebrochen. Mit fester Hand hat er das Steuer des Staatschiffes erfaßt und gehalten und sicheren Blickes die Gefährde des ihm anvertrauten Landes und Volkes geleitet.

Prinzregent Luitpold hat den Interessen des engeren und des weiteren Vaterlandes gleichmäßig gedient, ein echter Bayer und ein echter deutscher Mann; er war eine biedere, kernige Natur, ein ganzer Mann in des Wortes bester Bedeutung. Selbst Mißgunst kann ihm nicht die Anerkennung verjagen, daß er sich als treuer Bewahrer des ihm anvertrauten Gutes und der in seine Hände gelegten Macht erwiesen und ohne Ueberschreitung seiner Rechte im Rahmen der Verfassung regiert hat. Mit starker Hand brachte er in die verworrenen Verhältnisse der königlichen Privatliste nach Ludwigs II. Tode Ordnung. Der Weiterbau an den Wärdenschlössern wurde sistiert, die Kosten der persönlichen Repräsentation auf das äußerste beschränkt, und so hatte er durch sein einfaches Wesen sich rasch die Liebe seines Volkes gewonnen. Er knüpfte wieder an die alten Gewohnheiten an, wie sie am Münchener Hofe unter Ludwig I. und Maximilian II. gang und gebe waren.

Der amtliche Nachruf im „Reichsanzeiger“ lautet: „Trauernd steht das deutsche Volk, stehen die Deutschen in der weiten Welt an der Bahre dieses allverehrten Fürsten und nehmen innigen Anteil an dem Schmerz, von dem Bayerns Volk beim Heimgang des geliebten Regenten erfüllt ist. Fast bis zur Vollendung des 92. Lebensjahres hat ein gütiges Geschick ihn als Nestor unserer Bundesfürsten seinem Lande und dem Deutschen Reich erhalten. Eine segnete Herrscherlaufbahn, ein schlichtes deutsches Heldentum hat den Abschluß gefunden. Erprobt im Felde während des großen Krieges für Deutschlands Einheit, bewährt im politischen Rat, voll unerfütterlicher Treue gegen Kaiser und Reich, ein hochsinniger Hüter der Kronrechte seines erlauchten Hauses, ein väterlich sorgender Landesfürst bis in sein höchstes Alter, allem zugewandt, was die Herzen der Nation bewegt: so bleibt sein Bild in unserem Gedächtnis. Und, wie die Erinnerung an die große Zeit unserer nationalen Wiedergeburt nie schwinden kann, so wird unter den um die Gründung des Reiches verdienten Fürsten der edle Name des Prinzregenten Luitpold von Bayern in hohen Ehren fortleben.“

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers von Bethmann Hollweg trat gestern mittag 2 Uhr der Bundesrat zu einer Sitzung zusammen. Der Reichskanzler gedachte hierbei des verstorbenen Prinzregenten in einer längeren Ansprache. Die Sitzung wurde nach kurzer Dauer aufgehoben.

Der Deutsche Kaiser hat durch den preussischen Gesandten v. Treutler und der König von Sachsen durch den sächsischen Gesandten Freiherrn v. Priesen ihre persönliche Teilnahme an der Beisetzungsfeier des Königs, Heheits des Prinzregenten von Bayern ankündigen lassen, ebenso wollen nach Möglichkeit die anderen Bundesfürsten und die Vertreter der freien Städte persönlich dem Regenten die letzte Ehre erweisen. — Der Deutsche Kaiser und der Kaiser von Oesterreich sandten die ersten Beileidstelegramme.

Die Aufbahrung der Leiche des Prinzregenten Luitpold erfolgt am Sonnabend in der Allerheiligen-Kirche, die feierliche Beisetzungsfeier voraussichtlich Anfang nächster Woche in der Gruft der St. Cajetan-Kirche. Das Herz des Prinzregenten wird auf besonderen Wunsch des Regenten besonders einbalsamiert und von einer silbernen Kapselform umschlossen werden. Dann wird es nach Mitternacht gebracht.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ werfen die Frage auf: „Prinzregent Ludwig oder König Ludwig III.“ und treten dafür ein, daß dem Lande nun wieder ein wirklicher König gegeben werde. — Prinzregent Ludwig war bisher Generaloberst der Infanterie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls; er ist aber seinem Lande seit langem mehr gewesen als sein oberster Offizier, da er nicht nur für Kunst und Wissenschaft, sondern vor allem für Handel und Industrie, Volkswirtschaft und Wasserwirtschaft reges Interesse bekundete. In der Öffentlichkeit ist Prinz Ludwig wiederholt viel genannt worden. Er ist es, von dem Bebel sagte, daß sich die Sozialdemokratie mit ihm als Herrscher noch am ehesten versöhnen würde und er ist es auch, der bei den Anordnungsfeierlichkeiten in Moskau (1896) durch eine Rede Aufsehen erregte, die er bei Gelegen-

heit des Stiftungsfestes des Vereins deutscher Reichsangehöriger hielt. Der Vorsitzende des Vereins hatte einen Trinkspruch auf den Prinzen Heinrich und alle Fürsten, die im Gefolge dieses Vertreters des deutschen Kaisers erschienen seien, ausgebracht. Da erhob sich Prinz Ludwig, um gegen den Ausdruck „Gefolge“ Protest einzulegen, da die deutschen Fürsten nicht Vasallen, sondern Verbündete des deutschen Kaisers wären. Die Jahre werden ihn ruhiger gemacht haben. Von seinen zwölf Kindern wurde der älteste Prinz Rupprecht am 18. Mai 1869 geboren.

## Bilder aus dem Leben des Prinzregenten Luitpold. Der Deutsche.

Er. Im äußeren Schicksal wie im inneren Wesen ist Prinzregent Luitpold Kaiser Wilhelm I. ähnlich gewesen. Auch er ein schlichter Mann und eine echte Persönlichkeit, auch er durch die Geburt nicht eigentlich für den Thron bestimmt und doch im höchsten Sinne zum Herrschen berufen. Aber nicht an die Stelle des älteren Bruders trat er, wie König Wilhelm, sondern er gehörte einer früheren Generation an, als sein Neffe, der bayerische König, für den er die Regierung führen mußte. Welt in die Vergangenheit reichte sein Gedanke zurück; der erste König von Bayern hatte ihn, den Enkel, noch auf den Armen gewiegt. Den Vater hatte er auf den Thron setzen sehen und mit tief getroffenem Herzen erlebt, wie er im Vollgefühl seiner Kraft freiwillig wieder herabstieg, um für seinen Lebensabend das freundliche Glück in der innigen Häuslichkeit seines Luitpold zu finden. Dem Bruder hat der Prinz in Freund und Leid treu zur Seite gestanden, bis sich schließlich die Ahnung seines Vaters erfüllte, daß auch ihm, dem Drittgeborenen, ein Thron beschieden sein werde, wie seinen Söhnen Max und Otto. So war Luitpold gleichsam er selbst geworden mit der Entwicklung des Königreichs Bayern, aber über die Grenzen der Heimat hinaus hat sein Herz stets für das größere Vaterland geschlagen. Bittere Tage sind ihm beschieden gewesen, in jener Zeit von 1866, da er mit Preußen die Waffen kreuzen mußte. Wie glücklich war er dann vier Jahre später, da er am 20. Juli im Namen des Königs in der Kammer der Reichsräte das entscheidende Wort für den Bund mit Preußen und den Krieg gegen Frankreich gesprochen hatte und die große Zeit von 1870 im Hauptquartier miterlebte. Er ward zum Zeugen der weltgeschichtlichen Momente bis Versailles. Höher hob sich sein Herz, als er von der Höhe von Wadelincourt dem großen Drama von Sedan zusah, als der Kronprinz von Preußen ihm mit freudigem Lobe die Tapferkeit seiner Bayern lobte. Mit seiner ganzen Persönlichkeit hat er sich dann eingesetzt für die politische Entscheidung des schwankenden Königs Ludwig und so mitgeschaffen die deutsche Einheit, die durch die Zustimmung Bayerns besiegelt wurde. Mit den regierenden Fürsten Deutschlands huldigte der bayerische Prinz im Spiegelsaal von Versailles dem neuen Kaiser, zog mit ein in das besetzte Paris und war an der Seite Kaiser Wilhelms, als die Sieger durch das Brandenburger Tor feierlich zurückkehrten. Und als Regent hat er dann treu zu Kaiser und Reich gestanden. Wie dem alten Kaiser, hat er auch dem jungen Wilhelm II. gehuldet. Täglichen Anteil nahm er an allen Sorgen und Bedürfnissen des Großen, sich immer mählicher einfließenden Vaterlandes. So hat er unserer Flotte das wärmste Interesse entgegengebracht, wohnte persönlich der Eröffnung des Nordostkanals bei und hat sich gesreut an der Tätigkeit der bayerischen Matrosen, die hinter den seeharten Söhnen der Waterlant nicht zurückblieben. Noch inniger war er, der im nächsten Jahre sein 70jähriges Generalsjubiläum hätte feiern können, mit seinem Heere verflochten; er schloß sich als Kamerad unter Kameraden und viellecht am stärksten als Veteran unter den Veteranen. Stets hat er ein offenes Herz und eine offene Hand für die alten Kämpfer, bewegte sich bei einem Rekerfest wohl als der ehrenwürdigste unter den Alten oder beging sein Jubiläum bei seinem alten Artillerieregiment mit einem „Ezerieren in alter Zeit“, bei dem die alten Gaudighen und Kapuzenhelme aus dem Arsenal hervorgeholt wurden. Jezt wurzelte in heimlicher Nähe und alter Erinnerung hat er sich bis zuletzt den Blick bewahrt auch für das weitere Deutschland und sich als ein starkes Glied gefühlt in der festen Kette des Vaterlandes.

## Der Prinzregent und die Kunst.

Von seinem Vater, dem großen Maxen Ludwig I., war Luitpold die Liebe zur Kunst als ein heiliges Vermächtnis überkommen, das für immer in seiner Seele haften blieb. Schon ehe er als Landesherr der berufenen Protoktor der schönen Künste wurde, war er längst zu Münchens hervorragenden Künstlern in enge Beziehungen getreten. In einer künstlerischen Atmosphäre aufgewachsen, war ihm früh der Blick für die Welt des Schönen geschärft, hatte er die Bedeutung der künstlerischen Faktoren für die allgemeine Kultur erkannt. Zwanglose Atelierbesuche, wie er sie noch bis zuletzt gemacht hat, waren schon dem jungen Prinzen zur Gewohnheit geworden. Wo ein bedeutender Künstler ein neues Werk fertig hatte, wo ein tüchtiger Anfänger der Ausmunterung bedurfte, da war er zur Stelle und wußte nicht nur zu helfen und Aufträge zu erteilen, sondern auch gut zu raten und im rechten Augenblick zu loben. Ernst und gütig ging er stets auf die manchmal bizarren Gedankengänge der Künstler ein, aber damit bei solchen Besuchen auch der Humor nicht

ganz fehle, war häufig sein vertrauter Beisitzer „der Stell“ in seinem Besitze, selbst der Sohn eines Malers und nicht unerfahren in der Handhabung von Pinsel und Palette dem der Prinzregent sogar einige Bilder abkaufte. Ihn fragte er dann wohl bei der Betrachtung eines Gemäldes, wie es ihm gefalle, und Stell gab in seiner biederen Weise sein Urteil ab. In seiner Feinsinnigkeit über den Prinzregenten hat Graf Dumoulin-Edart gerade diese Seite in der Persönlichkeit des Fürsten besonders treffend hervorgehoben. Als Prinz erschien Luitpold allwöchentlich in dem alten Bürgermeistergarten, einem längst dahingeschwundenen Stück von Altmünchen, auf der Künstlerregelbahn. Als dann die Regelgesellschaft in ihr neues Lokal, den Selbigen, überstiedelte, blieb er bis zum Jahre 1886 ein häufiger Gast. Bei Künstlerfesten war er stets dabei; wie wurde er bei den Veranstaltungen der „Mötia“ bejubelt, wenn er erschien und Freude und Gemütlichkeit mit ihm einzog. Diese rege Anteilnahme an Münchens künstlerischem Leben, dieses stille Wirken für Münchens Kunst fanden ihren schönsten Ausdruck in der großartigen Subsidung, die die gesamte Künstlergasse zu Beginn des Jahres 1887 dem Regenten darbrachte. Was der Prinz begonnen und versprochen, das hielt dann der Landesherr in vollem Maße. Mit seinem Takt wußte er stets über den Parteien zu stehen und verlagte sein Interesse nicht den emporkommenden Mächten. In seine Zeit fiel ja die große Revolution der Malerei, jene Scheidung der Welten im Kampf um die Schönheit. Der Prinzregent bewahrte den alten Freunden seine Gunst, aber auch die neuen Männer, die jungen und modernen, fanden in ihm einen nie engherzigen Beschützer. Zahlreiche Bauten und Denkmäler sind unter der Regie des Prinzregenten entstanden, die einen ganz bestimmten Charakter tragen und erlauben, von einer Ära Luitpolds in der Ausbildung der modernen Kunst zu sprechen.

## Aus Alltag und Ruhe.

Von jener großen Rundreise an, mit der der Regent schon in den ersten Wochen seiner Herrschaft die unmittelbare Fühlung zu seinem Volke gewann, ist er immerdar Freund und Vater seiner Untertanen gewesen. Seine Residenz war das gastfreieste Haus der Hauptstadt. Stets versammelten sich Vertreter der verschiedensten Stände an seiner Tafel und fanden sich nachher in seinem Arbeitszimmer zur anregenden Plauderstunde zusammen, wo er dann den Mittelpunkt der Unterhaltung bildete und sich über alles unterrichtete. Herrschte so am Hofe die angenehmste und intimste Geselligkeit, so entsagte sich bei den großen Hoffestlichkeiten in den glänzenden Räumen seiner Residenz fürstlich-prächtiger Prunk. Doch nicht bei diesen schweren Pflichten der Repräsentation schloß sich Luitpold wohl, sondern im unmittelbaren Verkehr, wie ihn der Alltag bot. Frei und unauffällig, sorglos und gütig hat er stets mit seinem Volke gelebt und unter ihm. Die stillen Morgenstunden widmete der Großherzog bis zuletzt einem erfrischenden Aufenthalt in Gottes Natur; lange konnte man ihn zu Fuß oder zu Roß mitten unter den Spaziergängern im Englischen Garten sehen; später kam er im Wagen. Dann stieg er wohl aus und trat ans Ufer, um die Schwäne und Enten zu füttern, die ihn allabend umringten. Den Schwänen in Nymphenburg war er nicht minder gut bekannt. Mit Nymphenburg ist Name und Gestalt des Regenten überhaupt aufs innigste verknüpft; in dem alten wunderbaren Park, wo auf Schritt und Tritt ihn Erinnerungen an sein ruhmreiches Geschlecht grüßten, wanderte er spazieren; an den Sommerabenden bis spät in den Herbst hinein nahm er das Abendbrot auf der Terrasse der Hohenburg, in einem engen auserwählten Kreise. Diese Genossen seiner Ruhe waren auch seine Gefährten beim Bad, das der königliche Herr vom Frühling bis tief in den Herbst hinein in Nymphenburg zu nehmen pflegte. Die von Jugend auf gehegte Freude an Selbstübungen, zumal an Schwimmen, hatte er sich bis ins höchste Alter bewahrt.

## Tierfreund und Jäger.

Der begeisterte Naturverehrer, der Prinz Luitpold war, fand seine beste Erholung und Erfrischung in der Jagd. Dem Jüngling war kein Weg zu weit, kein See zu tief, kein Berg zu hoch gewesen, um des edlen Waldwerks zu pflegen. Unzähllich fuhr er zur Winterzeit nach Berchtesgaden, um hier auf heller Halde den Gemshod und den Hirsch zu jagen; auch im Alpin war er ein häufiger Gast und der Saujagd lag er im Hochpreßart ob, wo er sich im schönsten Revier ein einsames Jagdschloß erbaut hatte. Nach dem harten Tagewerk sah er dann noch lange mit den Kumpanen, plauderte freundlich und zutraulich mit allen und schmunzelte gutmütig zu dem Jägerlatin, das er dann und wann zu hören bekam. Mit Leib und Seele hingen seine Jäger an ihm, und der Meute war er ein freundlicher Herr, der selbst den bissigsten Adler streichelte und sich von seinen Lieblingshunden, dem grundgescheiten Fudel Schnauzel und dem lustigen Dackel Wischel ungerne trennte. Als leidenschaftlicher Tierfreund freute er sich an seinen Enten im Kleinhesseloher See, streichelte und fütterte Käse und Schafe, denen er im Gebirge begegnete, hatte eine besondere Vorliebe für das Tierbild. Selbst in der Nähe von München, an der Isar, hatte er seinen Wildpark und schloß sich nirgends so wohl wie im grünen Wald. So ist eine der sinnigsten Subsidungen unter den zahllosen Denkmälern, die man ihm errichtet, die Statue in Berchtesgaden, die ihn in Waldmannstracht darstellt, mit der Büchse im Arm, wie er freundlich und milde ins Grüne blickt. . .

# Rheinperle Solo

Margarine, die Elitemarken der Branche ersetzen

## feinste Butter

*Rheinperle und Solo*

ist in Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger. Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinsen, G. v. B. N. Goch (R.A.W.)

## Hasen.

Da nunmehr größere Jagden stattgefunden haben, ist es mit mäßlich, den bisherigen Preis von jetzt ab um 25 Pfg. pro Stück herabzusetzen und empfehle dieselben im Fein, gefressen, gespickt und geteilt.

**Clemens Bürger,** Wild-, Geflügel- und Fischhandlung.  
Eigene Abhl- und Gefrieranlagen mit Maschinenbetrieb.

## Weizenmehle

in bekannt nur feinsten Qualitäten:

|   |
|---|
| Raiserjung, feinst. Stollenmehl, 1/2 Str. 4.75, 1 Str. 10.— |
| Raiserjung, ariffig, 1/2 4.90, 1 10.50                      |
| Raiserjung II, 1/2 4.60, 1 18.25                            |
| Bestes Haushaltmehl, 1/2 4.25, 1 17.—                       |

Bei Entnahme ganzer Säcke von 150 Pfd. ermäßigt sich der Preis durchweg um 50 Pfg. per Zentner.

**J. T. Mitschke Nachf.**  
Ede Schul- und Goethestraße.

**Loeber's**  
**Süßrahm-Delikatess-Margarine**

per Pfund 68 Pfg., feinst frisch zu haben bei  
Otto Pöschel, Altes Hauptstr. 78  
Kuno Weber, Reuss-Weida Nr. 60  
Martha Kulle, Gröbda, Döbinger Str. 5.

## Coupons-Einlösung

Sämtliche am 1. Januar 1913 fällige  
**Coupons,**  
Dividendscheine und  
geloste Wertpapiere

Wen wie bereits von heute ab kostenfrei ein.  
**Mündelsichere Anlagewerte**  
halten wir stets vorrätig.

Miesca, 5. Dezember 1912.

## Rieser Bank.

### Für den Weihnachtsbedarf

empfehle:  
Bettwäsche, weiß und bunt, Betttücher in Vorchent und Seinen, Handtücher, Wischtücher, Tischentwürfer, Schals, wolkene Tücher, Strümpfe, Schürzen, weiß und bunt, Jacken und Hemden, fertige Hemden in weiß und bunt, wolkene Unterzeuge u. a. m.

**Anna Ziegenbalg,**  
Goethestraße 43, Mitglied des Rabattsparvereins.

## Die Vorzüge

des Parfüms  
**Illusion im Leuchtturm.**

|           |  |
|-----------|--|
| Erstens:  | Gutzuende raffige Naturtöne in höchster Vollendung. Kein falscher süßlicher oder Weichheits-Nachgeruch!                      |
| Zweitens: | Heller, lange anhaltender Duft, da die Illusion keinen Alkohol enthält, sondern reiner, höchst konzentrierter Duftstoff ist. |
| Drittens: | Größte Ausgiebigkeit, da schon ein Tropfen viel ist. Ein Besprengen mit dem Glasstift genügt.                                |
| Viertens: | Die starke Konzentration ermöglicht sterilste Verpackung. Das Flakon kann bequem überall mitgeführt werden.                  |

**Dralle's**  
**ILLUSION**  
im Leuchtturm

Blütenessenz ohne Alkohol  
Maiglöckchen, Rose,  
Flieder, Heliotrop,  
M. 3.— u. 6.—  
Veilchen M. 4.— u. 8.—

In Parfümerien, Drogerien u. besseren Coiffeur-Geschäften, sowie in Apotheken. Dralle-Hamburg.



BESTE FABRIKATE BILLIGSTE PREISE



Illustrierte Preisliste gratis und franko.

## UHREN

Grösste Auswahl feiner Neuheiten

## GOLDWAREN

Man beachte meine 5 Schaufenster!

## A. HERKNER

RIESAE & E.  
Wettinerstr. 6

Zum  
**Weihnachtsfeste**  
empfehle in grösster Auswahl:

**Lederwaren**  
Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen, Toiletten, Damenhandtaschen.

**Albums** für Photographien und Postkarten.

**Briefpapiere** das neueste und feinste, mit und ohne Monogramme.

**Ballfächer** hervorragende Neuheiten.

**Schulransen** in Leder, mit u. ohne Fell sowie Plüsch

**Spiele** Würfel- und Beschäftigungsspiele, Schatten-, Puppen- und Kaspertheater.

**Jugendschriften** für jedes Alter zu allen Preisen.

**Bilder** in allen Grössen  
Oelgemälde, Gravüren, Kunst- und Oeldrucke.

**Bücher** Poesie-, Tage-, Fremden- und Kochbücher.

**Mappen** Akten-, Dokumenten- und Schreibmappen.

**Schreibzeuge** hervorragend schöne Muster.

**Malkasten** nach Vorschriften der Schulen  
Malebücher.

**Fallfederhalter** aller Systeme.

Antertigung von Visiten- und Verlobungskarten,  
sowie Neujahrskarten mit Namensdruck.

Ein passendes  
Weihnachts Geschenk  
ist in

## Pelz- waren

eine schöne  
**Boa und Muff**  
und empfiehlt sich  
hierin billigst

**Eduard Böhm!**  
40 Hauptstr. 40



## Für Rabattbücher und Marken bares Geld!

Lösen Sie die Bücher ein!

Unterstützen Sie die Mitglieder  
des Rabatt-Spar-Vereins durch  
Ihre Einkäufe!

Kaufen Sie, bitte, in Miesca!

Für angemessene Preise erhalten  
Sie wohlfeile Ware.

**Schüler-Mützen,**  
eigene Anfertigung, in großer  
Auswahl, empfiehlt  
**Ed. Böhl.**

**Beamten-Mützen**  
jeder Ausführung  
fertigt **Ed. Böhl.**

Welche moderne Güte  
kauft man billig bei  
**Ed. Böhl.**

**Schwarze feste Hüte,**  
hochmodern, gibt es  
Hauptstr. 40 bei **Ed. Böhl.**

**Sports und Wintermützen,**  
elegant in Facons,  
empfiehlt in allen Preislagen  
das

**Hut-, Mützen-  
u. Pelzwarengeschäft**  
**Ed. Böhl**  
Hauptstr. 40.

**Billige Puppen.**  
Habe noch mehrere gute  
Lederbälle mit Celluloid-  
köpfen und Schlaufen, auch  
einige gelackte Puppen und  
verkaufe dieselben mit 20%  
Preisermäßigung, zum Teil  
unter Einkauf.  
**Franz Rothe, Pausitzer Str. 6.**

**Baumkerzen  
Kauzkeif  
Watte  
Kronkerzen  
Silberfall**  
große Auswahl in  
**Schiffbaumtschmud.**  
**Fedor Schmalzried,**  
Hauptstr. 51.

Puppen, gelackte  
" Köpfe  
" Körper, Leder  
" Arme  
" Beine  
" Schuhe  
" Strümpfe  
empfiehlt

**A. W. Hofmann,**  
Gde. Bauwerk u. Wettinerstr.  
**Trumeur**  
Flurgarderoben  
Luxusmöbel, Umbau  
Sofas, Matrasen  
Schiffelungarn, Kommoden  
u. v. a. m.  
empfiehlt

**Otto Caspari,**  
Witzschkestr. 2.  
**Zutterkartoffeln,**  
handverleierte, Semmel 1.50,  
verkauft  
Röhrenwerke Deitz.

**C. T. Casino-Theater**  
Sensation! Nur noch heute: Sensation!  
**„Fahrendes Volk“**  
Kritikstück in 3 Akten.  
Kampf einer Wiesenblange mit einem Hiren.  
**Der Zeitungsauschnitt,** Detektiv-  
Wochenblatt. — Morgen neues Programm.

Am Sonntag, den 15. Dezember  
hält im Gasthof zu Weiba von 8 Uhr abends  
ab Herr Architekt **D. v. K. Karl Moritz,**  
Weiba, einen **Lichtbildervortrag** über  
**„Heimathsbetterungen und  
Kleinwohnungsbau“.**  
Anschließend an den Vortrag findet eine  
Besprechung statt zur  
**Gründung eines Bauvereins,**  
welcher sich zur Aufgabe macht, in Neu-Weiba  
schöne, gesunde und preiswerte Wohnungen  
zu errichten.  
Die Veranstaltung ist öffentlich und ein-  
trittsfrei und werden Interessenten hierzu ein-  
geladen. Die Ginderuser.

**Weihnachtsmärchen.**  
Nächste Aufführung morgen Sonnabend  
abends 8 Uhr  
**im Saale Hotel Stern.**  
Witzende Ballett-Einlagen!  
Farbenprächtige Kostüme!

**Allgemeiner Spar-Verein, Weiba.**  
Nächsten Sonntag, den 15. d. Mts., nachm. 5 Uhr  
**Hauptversammlung**  
in Webers Restaurant. Tagesordnung: 1. Geschäfts-  
bericht, 2. Kassendbericht, 3. Neuwohlen, 4. Verschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Gesamtvorstand.

**R. 6. Militärverein Bobertzen und Umg.**  
Sonntag, den 15. d. M., abends 7 Uhr, findet im  
Vereinslokal die Monatsversammlung statt. Hierzu werden  
alle Kameraden eingeladen. Sachbetreff: Stillungsfest.  
Der Gesamtvorstand.

Sonntag, am 15. Dezember, nachmittags 4 Uhr  
findet im Saale des Gasthofes zu Vorna eine  
**öffentliche  
politische Versammlung**  
statt. Tagesordnung: 1. Vortrag: Die nationale  
Arbeiterbewegung im Gegensatz zur Sozial-  
demokratie. 2. Diskussion.  
Hierzu ladet alle national denkenden Arbeiter und Ein-  
wohner von Vorna und Umgegend freundlich ein  
**der Vaterländische Arbeiterverein  
von Gröba und Umgegend.**

**Paul Richter, Gröba**  
Strehlaer Straße  
empfiehlt in reicher Auswahl  
**herrlichen Christbaumschmud**  
Zuckerwaren, Confituren, Schokoladen  
Distants, Nürnberger Lebkuchen  
Kaffee, Kakao, Tee in allen Preislagen  
**Zigarren, Zigaretten** schönste  
Cigarrendamen, Kack in Schellen  
diverse **Thüringer Würstwaren**  
Gelderhütter Bräuwärchen  
Seifen und Parfüm nur preiswerte Marken.

**Restaurant Dampfbad.**  
Deute Freitag abend Schichtfest.  
Von 6 Uhr an Weiblich, später frische  
Burt und Galettschiffen.

**Stadt Leipzig.**  
Sonnabend, den 14. und Sonntag, den  
15. Dezember Schluß des diesjährigen  
**ursidelen Bockbierfestes**  
mit vielen Ueberraschungen. Auf allge-  
meinen Wunsch der werthen Gäste konzertiert  
an beiden Tagen die  
**brillante Union-Varieteo-Truppe**  
als eine der besten Truppen bekannt, mit einem vollständig  
neuen Programm.  
Hierzu ladet freundlich ein **Paul Hofmann.**

**Gasthof „Stadt Riesa“, Boppitz.**  
Sonntag, den 15. Dezember, zur Ein-  
weihung der elektrischen Lichtanlage  
**feine öffentliche Ballmusik**  
verbunden mit **großem Bockbierfest.**  
Sonnabend:  
Antritt des Bock-  
bieres.  
Hierzu ladet ergebenst ein **Max Stelzner.**

**Hotel Reichshof, Zeithain.**  
Sonntag, den 15. Dezember, von 4 Uhr an, ladet zum  
**Konzert und öffentl. Ball**  
freundlichst ein **Cesar Gähler.**

**Gasthof Gröba.**  
Sonntag, den 15. Dezembr.  
großes Bockbierfest,  
von nachmittags 4—7 Uhr  
Tanzverein, nach diesem  
**feiner Ball,**  
gespielt von der Stadtkapelle Riesa.  
Hierbei empfehle ff. Bockbier  
und Bockwürstchen.  
Nettich gratis. Kaffee u. Kuchen. „Und das genügt!“  
Es ladet ganz ergebenst ein **Worik Große.**

**Gasthof Glaubitz.**  
Sonntag, den 15. Dezember  
**Bockbierrummel,**  
von 7 Uhr ab  
**große Ballmusik**  
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn  
Max Sauer-Bitter-Sch.  
Wer sich ungebührlich aufführt, bekommt Nettiche gratis.  
Freundlichst ladet ein **Donats Otto.**

**Billiges Weihnachtsangebot!**  
**Reine Bluseuseide**  
von Mark 1.40 per Meter bis zu den elegantesten in  
allerneuesten Dessins.  
Gleichzeitig mache auf mein reichhaltiges Lager in sämtl.  
Neuheiten für Damen und Kinder aufmerksam.  
**Wettinerstr. 8. Martha Engel.**

**Buch- und Papierhandlung  
Robert Blume**  
Wettiner-Straße 25  
empfiehlt als passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
ff. Lederwaren, Albums, Familien- u. Photogr.-Rahmen.  
Kunstblätter als Wandschmuck, Brief-Kassotten, Schreib-  
mappen, Schreibzeuge.  
Besonders große Auswahl in  
**Jugend-Literatur und Bilderbüchern.**  
Photogr. Apparate und Artikel.

**Statt Karten.**  
Die glückliche Geburt eines  
**gesunden Mädchens**  
zeigen an **Ludwig Oldewage u. Frau**  
Eise geb. Häbner.  
Gröbzhain, 12./12. 1912.

**Gasthof Kobeln.**  
Sonntag, den 15. Dezember  
**schneidige Ballmusik,**  
wogu freundlichst einladet  
**Franz Drehtig.**

**Bräuererestauracation  
Röberan.**  
Morgen Sonnabend  
**Schichtfest.**

**Gasthof zur alten Post,  
Stauchitz.**  
Sonntag, den 15. Dezember  
**Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein  
**Osw. Thiele.**

**Gasthof Weißig.**  
Sonntag, d. 15. Dez. ladet zum  
**Bockbierfest**  
u. j. hartbefeigten Ballmusik  
freundlichst ein  
**Edwin Köhberg.**

**Gasthof Boritz.**  
Sonntag, den 15. Dezember  
**Ballmusik,**  
wogu freundlichst einladet  
**Emil Steubte.**

**Gasthof Ledwig.**  
Sonntag, den 15. Dezember  
**großes Bockbierfest,**  
fowie hartbefeigte Ballmusik.  
Hoheine Bockwürsten.  
ff. Bockwürstchen.  
Nettich gratis.  
Dazu ladet ergebenst ein  
**E. Eberhardt.**

**Gasthof Zeithain.**  
Sonntag, den 15. Dezember  
**großer Stattongeb.**  
Anfang 8 Uhr.  
Dazu ladet freundlichst ein  
**Herman Jentsch.**

**Gasthof Strennen.**  
Sonnabend, Sonntag und  
Montag  
**Bockbierfest,**  
Sonntag  
**hartbefeigte Ballmusik.**  
10 Uhr Wägenpolonaise.  
ff. Bockwürstchen.  
Nettich gratis.  
Dazu ladet freundlichst ein  
**Gugo Gänfel.**

**Gasthof Liesenau.**  
Sonntag, d. 15. Dez. ladet zur  
**hartbefeigten Ballmusik**  
ergebnst ein **Ed. Seidel.**

**Gasthof Bahra.**  
Sonntag, den 15. Dezember  
ladet zur **Ballmusik**  
freundlichst ein  
**Krus Thalheim.**

**Filiale Säch. Hof.**  
Sonnabend, Sonntag und  
Montag  
**Bockbier-Auschnitt.**  
Stoff: Bergbräuerer.  
ff. Bockwürstchen.  
Nettich gratis.  
Hierzu ladet höflichst ein  
**Gugo Schulze.**

**K.-Z.-V.  
Riesau-Umg.**  
Sonntag, den 15. d. M.  
abends 8 Uhr  
**Versammlung.**  
Stillungsfest betr. Vollzüg-  
liches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

**F. R.**  
Morgen abend 3/9 Uhr  
Anschlußführung bei Rom.  
Arnold. Das Kommando.  
Die heutige Nr. umfasst  
14 Seiten.  
Hierzu Nr. 50 das „Gepäck“  
an der Höhe.

**Für den Weihnachtsbedarf**  
empfehlen  
**Cigarren**  
schmucke Hamburger, Bremer und süddeutsche Fabrikate in Preisen von 10, 25 und 50 Stück Inhalt,  
Havana-Importen, Holländer sowie Oesterr. Regie-Fabrikate,

**Cigaretten**  
der renommiertesten Firmen des In- und Auslandes in eleganten Präsent-Verpackungen zu 25 und 50 Stück Inhalt,

**Thürmer-Kaffee**  
in 3/4 Minuten geröstet, feinste Qualitäten, je nach Güte, 1.60—2.40 Mk. per 1/2 kg  
Spezialität: **Karlsbader Mischung 2.— Mk.**

**Kakao, Tee, Schokoladen, Biskuits**  
Nürnberger Lebkuchen von Heinrich Haeblerlein,  
Tannenbaum-Bohng

**Wilhelm Frenzel,**  
Wettinerstr. 2. Spezial-Geschäft. Wettinerstr. 2.

**Johannes Ziller**  
Buch-, Musikalien-, Papier- und Zeitschriften-Handlung  
Niederlagstr. 1, Eingang Wettinerstr.  
Fernsprecher 373

empfehlen für den **Weihnachtstisch:**

**Geschenkliteratur:**  
Romane, Novellen, Anthologien, Klassiker  
Gesangbücher von M. 1.50 an.  
Jugendbücher für Knaben und Mädchen jed. Alters.  
Bilderbücher von 10 Pf. an bis zu den feinsten Ausgaben.  
Auch die vom Jugendchriften-Ausschuss empfohlenen  
Bilderbücher und Jugendchriften.  
Sportliteratur.  
Reclam's Universalbibliothek vollständig am Lager.  
Verzeichnisse gratis.  
Postkarten, Briefmarken- und Photographie-Albums in schönster Ausführung u. sehr billig.  
Briefpapier u. Karten-Kassetten von 50 Pf. an.  
Unterhaltungsspiele für Knaben und Mädchen.  
Alle Sorten Kalender (Fach-, Unterhaltungs-, Abreiß- und Volkskalender).

**Von Musikalien in Sammlungen** sind folgende Bände gebunden am Lager:  
Sang und Klang im 19. und 20. Jahrhundert, Band 1 bis 7. à Band M. 12.—  
Sang und Klang fürs Kinderchor, Band 1, 2. à Band M. 4.—  
„Für frohe Kreise“, Band 1 bis 3. Bb. 1, 2, à M. 4.— Bb. 3 M. 3.—  
„Musikalische Edelsteine“ Bb. 1 bis Bb. 3 M. 4.—  
„Komet“, Band 1 bis 3. Bb. 1, 2, à M. 3.— Bb. 3 M. 4.—  
„Goldene Leiter“, Band 1 bis 3. à Band M. 12.—  
„Excelsior“ Bb. 1 bis 2. 100 musikalische Erfolge à Bb. M. 10.—  
„Im Banne der Musik“, M. 12.—  
Das deutsche Lied, M. 3.—  
Neueste Ausgaben:  
Musik für Alle  
Leicht musikalische 20 Pl.-Bibl. jährl. Heftvorrätig. Verzeichnisse gratis.

Alle von anderen Handlungen angezeigten Bücher und Musikalien liefere ich zu gleichen Preisen. Besorgung, falls nicht vorrätig, erfolgt umgehend ohne weitere Erhöhung.

Mein reichhaltiges Lager von Weihnachtspostkarten, sowie Neujahrskarten und Postkarten zu billigsten Preisen empfehle ich auch einer gütigen Beachtung.

**„Westfalentrone“**  
nur echt mit dem Schinken,  
**Feinste Tafelmargarine**  
aus allerbesten Produkten hergestellt, zum Baden, Braten und Brotbacken  
vorzüglich.

Kleinster Fabrikant: Hermann Meyer, Süßrahm-Margarine-Fabrik in Rippinghausen b. Herford i. Westfalen.

Stets frisch zu haben in Riesa: bei Herrn Max Rehner, Pauscher Str., B. Wolf Nachf., Hauptstr. 31; Gröba: bei den Herren Künze, Eobersach, Pletsch und Woyberg; Meydorf: bei Herrn Haeckler; Weida: bei Herrn Reinhardt; Adersau: bei den Herren Herrm. Schner und Curt Tamm Nachfolger.

**Gezeichnete Jacketts** für Damen und Kinder, weiß, grau, blau, rot, wieder neu eingetroffen. **Franz Börner,** Hauptstr. 64a.

**Schneidpferde** in Holz von 3.75 an, in Fell, zum Bohren und Schneiden, empfiehlt sehr billig. **A. W. Hofmann,** Ecke Gauscher u. Wettinerstr.

**Wein vom Faß!** Rierkeiner, weiß, Str. 120 Pf. Jungelheimer, rot, Str. 120 Pf. bei **Serdinand Müller.**

**Das Spezial-Leinen- und Wäsche-Haus**  
von **Adolf Adermann, Riesa**  
Wettinerstraße 14

hält sich zu **Weihnachtseinkäufen** bestens empfohlen und offeriert von seinem **großen Warenlager** nachstehende Artikel in **unerreichter Auswahl** und in **nur besten Qualitäten** zu **anerkannt billigsten Preisen** mit **3 Prozent Rabatt.**

Inletts in 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/4, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14 Mt. Spezial-Deckbett Stück M. 5.—

Bunte Bettzeuge in 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/4, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14 Mt. Breite, unerreichte Musterauswahl, 1 Bezug mit 2 Rippen in 1/4 und 1/2 Breite von M. 3.50 an.

Bettwäsche und Stangenleinen, 110 versch. Muster, jedes Muster in 1/4 und 1/2 Breite. 1 Bezug mit 2 Rippen in 1/4 und 1/2 Breite von M. 4.50 an.

Satins, Kleingemustert, 80 versch. Muster, Meter von 50 Pf. an bis M. 1.80.

Pyquos, geraucht, 70 versch. Muster, Meter von 50 Pf. an bis M. 1.80.

Mulle, Batiste, durchbrochene Stoffe zu Schürzen und Blusen. Gardinenmulle.

Bettkattune und Satins, bunten Bettwäsche in 1/4 und 1/2 Breite.

Halbleinen und Halbleinen, beste Hochgarnqualitäten, in Breite 70, 80, 85, 100, 115, 130, 150, 160, 170 und 200 cm.

Weiße Hemdenbarchente, 5 Spezialmarken aus dem Elsaß, 82 cm breit, Meter 70, 75, 80, 85 u. 90 Pf. Bessere Qualitäten Meter 45, 50, 55, 60 u. 65 Pf.

Bunte Hemdenbarchente, Elsässer Qualität, 80 cm breit, Meter 75 Pf. Bessere Qualitäten Meter 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65 und 70 Pf.

Ungebleicht Hemdenbarchente, bekannte Spezialware, Meter 35 Pf. Beste Qualitäten 50 und 55 Pf.

Hemdentuche, Linons, Macos und Masttuche, Spezialmarken aus dem Elsaß, 70 bis 200 cm Breite.

Ungebleichte Messer zu Hemden, Bezügen und Bettkammern.

Bunte Joppe und Planelle zu Blusen und Oberhemden.

Bunte Jadenbarchente und Velours in großer Musterauswahl.

Joppe-Planelle-Betttücher, nur la Qualitäten, weiß ohne Kante, weiß mit roter, blauer und brauner Kante, Halbunt gestreift. Bettuch-Barchent in 140 und 150 cm Breite. Enormes Lager.

Kollschleinen, Kollleinen, Fächerleinen, graues Leinen zu Bettkammern und Strohhäcken, 84 bis 170 cm breit. Strohhäcke, Getreidehäcke.

Kunstlich Leinen zu Handarbeiten in grau und cream, 170 cm breit, Meter 3.25 Mt.

Schürzenstoffe, buntgewebe, blaugesärbte und gedruckte, garantiert echtfarbig.

Tischtücher in unerreichter Auswahl, moderne Muster, alle Größen und Qualitäten, Stück von M. 1.— an bis M. 40.—

Servietten dazu passend. Größe 40/60, 50/70, 60/80, 65/85, 70/90 und 75/95 cm.

Damastischgedruckt für 6, 8, 12 und 18 Personen. In Gebenden zu 12 Personen unterhalte allein ein Lager von circa 40 Stück. Preislagen bis M. 120.—

Tees und Kaffeegedecke in bunt und weiß, mit und ohne Gefäßraum.

Tischdecken in großer Auswahl, passende Garnituren in Tisch-, Kommoden- und Näh-tischdecken.

Bettdecken in Waffel-, Rips-, Pyquos- und Damastgewebe, weiß u. bunt, Paar M. 5.— bis M. 40.—. 175 Paar am Lager.

Handtücher und Wischtücher, grau und weiß, in enormer Auswahl.

Wischhandtücher zum Wischen, rot-, blau- und goldfarbig.

Frottiertücher, Badetücher, Bademäntel, Badetisch, Frottiertücher.

Taschentücher für Damen, Herren und Kinder in weiß u. bunt, Halbleinen-, Halbseiden- und Baumwollqualitäten. In diesem Artikel unterhalte eine enorme Auswahl von circa 700 Dtd. und mache speziell auf meine Neuheiten in Gefäßraum, Batist-, Madras- und Schweizerlederretücher, feinschnittartige engl. Perzenttücher und mercerisierten (Seidenglanz-) Tücher aufmerksam. Spezialität: Bielefelder Taschentücher, edelstes Leinengewebe.

Extrafine buntgedruckte Satintücher zu Handarbeiten in größter Auswahl.

Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder bildet einen Hauptartikel in meinem Geschäft und bringe darin eine unerreichte Auswahl und Vielfaltigkeit in jedem einzelnen Artikel. Gute Stoffe, saubere Arbeit, einfache, sowie elegante Ausführung. Sämtliche Wäsche in weiß und bunt, in glatten, gemusterten Stoffen und Barchent.

In Damenwäsche empfehle: Tag- und Nachthemden, Nachjaden und Beinkleider, Friseur-mäntel, Hoflaum-, Sticker-, Pyquos-, Barchent- und Staub-Unterrocke, Unterhosen.

In Herrenwäsche empfehle: Tag- und Nachthemden, weiße und bunte Oberhemden, Kragen, Manschetten, Servietten, Chemisettes und bunte Garnituren. Anfertigung von weißen und bunten Oberhemden, Neuheiten von Joppe für 1913 eingegangen.

In Kinderwäsche empfehle: Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Nachjädchen, Unter-röcken, Leibchen, Trageröcken, Wagentdecken.

Auf mein großes Lager in fertiger Erhaltungswäsche mache speziell aufmerksam. Anfertigung nach jedem Wunsch.

Wäsche-Stickeren und Einsätze in unerreichter Auswahl. Befahbüchchen, Madras-Languetten, Madras-Hemdenpasser, Oberhemden-Einsätze und Aufsatz-Manschetten.

**Fertige weiße und bunte Wirtschaftsschürzen.**  
**Servierschürzen, Reform-, Kermel- u. Niederschürzen.**  
**Hervorragende Auswahl in Ländel- und Teeschürzen.**  
**Großes Lager in Steiners Steppdecken.**  
**Bettfedern und Daunen.**  
Anfertigung von Wäsche jeder Art solid und billig.  
Lieferung vollständiger Braut-Ausstattungen.  
Buchstaben- und Monogrammdruckerei in Ia. Ausführung.  
Größtes Lager am Platze. Gegründet 1860.



Der Balkankrieg.

Wieder konnte nicht darüber berichtet werden, daß in allen Dingen oder auch nur in dem Balkankriege zusammenhängenden Frage der äußeren politischen Lage eine erfreuliche Übereinstimmung der Beurteilung bei den Dreihundmächten und insbesondere bei der deutschen und österreichischen Regierung bestehe.

Der gestern in Berlin eingetroffene Präsident der bulgarischen Sobjranje, Danew, folgte einer Einladung des Staatssekretärs v. Riederlen-Weißer zum Frühstück, an dem auch der bulgarische Gesandte Geshow und der Unterstaatssekretär Zimmermann teilnahmen.

Zeitlang krank war, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Jede Gefahr ist beseitigt.

Das „Echo de Paris“ erzählt aus Orient, daß eine allgemeine Probemobilisierung anbefohlen worden ist, und zwar an dem ganzen Gebiete des 8. See-Korps.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Gegenüber dem polnischen Boykott erließ Regierungspräsident Kraemer in Polen an seine etwa 4000 Beamten eine Aufforderung, ihre Bedürfnisse nur bei den Deutschen zu bedenken.

Der Nachtragsetat für unsere Luftflotte. Es besteht die Absicht, Nachtragsforderungen zum Ausbau unserer Luftflotte in Höhe von 15 bis 17 Millionen Mark bei den gesetzgebenden Körperschaften einzubringen.

Der Freistaat Sibirien hat, wie die „Rhein. Zig.“ erzählt, eine Art von Gerichtsverfahren eröffnet, dessen Resultat sein soll, daß die deutschen Kaufleute die Schuld an dem Aufstand in Sibirien tragen.

Zur Bergarbeiterbewegung im Saargebiet. Die von den Bergarbeitern des Saarreviers nach Berlin entsandte Abordnung, die dem Handelsminister eine Reihe von Wünschen und Beschwerden vorzutragen sollte, traf gestern in Berlin ein.

Rußland. Der Minister des Innern verbot die Verbreitung des Simplicissimus in Rußland.

Itali.

Der amerikanische Dampfer „New Hampshire“ hat den dringenden Befehl erhalten, nach San Domingo zu fahren. Er dampfte um Mitternacht, nach Rückkehr der auf Landurlaub befindlichen Matrosen von Norfolk (Virginia) ab, ohne seine Kohlenbunker aufzufüllen.

Aus aller Welt.

Berlin: In dem Prozeß bezüglich der Durchstechereien im Moskauer Untersuchungsgefängnis wurde folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte Becker mangels ausreichender Beweise freigesprochen.

Wer sich die bei E. Mittag ausgestellten nützlichen Waren angesehen hat, weiss, mit was er seinen lieben Angehörigen u. Personal eine Weihnachtsfreude macht.

Voranzeige!

Deffentl. humoristischer Abend

am 1. Weihnachtsfeiertage, veranstaltet vom Schützenverein zu Riesa im Hotel zum Stern.



Sie wünschen

eine elegante Uhrkette, einen goldenen Ring, ein modernes Collier oder Armband oder ein anderes Schmuckstück in Gold oder Silber als hochwillkommenes Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert.

B. Költzsch, Wettinerstrasse 37 Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

Sämtliche am 31. Dezember bzw. 1. Januar 1913 fällige

Coupons und geloste Effekten

lösen wir bereits von heute ab spesenfrei ein.

Rieser Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Nach schweren Stürmen.

Roman von W. Weidenau.

25

Mit wachsendem Erstaunen blickte der Obergeringieur, der natürlich nicht im entferntesten ahnte, worauf die seltsamen Fragen abzielten, auf die junge Frau.

„So sehr ich mich dagegen wehre,“ meinte sie schließlich, „kann ich doch den Gedanken nicht los werden, daß Keller beim Verschwinden meines Gatten die Hand im Spiele haben könnte.“

„Aber Marianne!“ rief Herr Bergen bestürzt aus und auch Erhart hob abwehrend die Hand.

„Unblöde Frau,“ sagte er sehr ernst und mahnend, „Ihre Worte erschrecken mich; denn sie wälzen eine ungeheuer schwere Anklage auf einen Menschen, der vielleicht weder gut noch edel, auch ein großer Streber sein mag, aber meiner Ueberzeugung nach niemals eines gemeinen Wortes fähig sein dürfte.“

„Aber mein Gott, wo soll denn Otto sein, wenn er nicht tot ist?“ rief Marianne aus. „Papa,“ wandte sie sich in leidenschaftlicher Erregung an den alten Herrn, „man muß Himmel und Erde in Bewegung setzen, um dem Verdachten — denn nur um ein solches handelt es sich — auf die Spur zu kommen.“

„Suche Dich zu fassen, Kind! So schrecklich auch diese Ungewissheit ist, so kann ich doch noch nicht an das Schlimmste

glauben,“ sagte Herr Bergen, der im Ernst an keinen Mord glauben mochte und konnte und demnach noch immer eine glückliche Lösung erhoffte.

Herr Erhart erhob sich, um sich zu empfehlen, aber Herr Bergen bat ihn zum Diner, was nach kurzem Zögern dankend angenommen wurde.

Als der Obergeringieur sich dann empfahl, vereinbarte man, sich gegenseitig Nachricht zukommen zu lassen, falls sich eine Spur von Meinhard finden sollte, und Herr Bergen sprach noch die Absicht aus, morgen mit dem Freiherrn nach W... zu fahren, um sich behufs Wiederaufindung des Verschwindenen mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

9. Kapitel.

Wie es kaum anders sein konnte, dachten sich auch Erharts Gedanken während seiner nächtlichen Rückfahrt nach W... burg nur um Meinhard's plötzliches und, wie es schien, auch spurloses Verschwinden.

Erhart war so völlig von dieser geheimnisvollen Angelegenheit in Anspruch genommen, daß er ganz verblindet in die Höhe fuhr, als der Kondukteur mit lauter Stimme die Ankunft in W... burg und fünf Minuten Aufenthalt meldete.

„Herr Marian, wie, Sie haben mich erwartet? Das ist

so nett von Ihnen oder ist vom Herrn Baurat eine Nachricht gekommen?“

„Nein, aber bitte, gehen wir nur schnell aus dem Gewühl, Herr Obergeringieur! Ich habe Christes zu berichten,“ erregte der junge Mann, ein ebenfalls beim Brückenbau beschäftigter Ingenieurassistent, in offenkundiger Erregung.

„Also, um wen oder was handelt es sich? Kommen Sie mit in dieses Restaurant! Da sind wir ungestört.“

„Also, Herr Keller ist nicht gekommen, aber ein Telegramm ist für ihn da — und —“ der junge Ingenieur neigte sich nur dicht ans Ohr seines Chefs, „dann wurden — selbstens genug — sein Hut und Stock gefunden.“

„Sein Hut, sein Stock? Was soll denn das heißen? Wer will denn beides gefunden haben und wo?“

„Als das Weib eines der Arbeiter Holz suchte, fand sie an einsamer, abgelegener Stelle in der Au, nahe der Uferböschung, einen eleganten, doch stark zertretenen Männerstrophut und einen Stock mit Blutspuren am Silbergriff.“

„Was sagten Sie, Marian? Blutspuren? Und Hut und Stock sind wirklich Kellers Eigentum?“

„Superfächlich! Wir erkannten sofort Hut und Stock als Kellers gehörig. Ich und zwei Arbeiter gingen dann an die Fundstelle und entdeckten noch, daß dort das Gras zerstampft war und auch hier und da starke Blutspuren aufwies.“

„Ein neues Rätsel. Wie kam Keller, der nach Breslau fuhr, in diese Gegend, wo er doch nichts zu suchen hatte?“

„Er ist eben nicht nach Breslau gefahren, Herr Obergeringieur,“ sagte Marian nachdrücklich.

„Nicht gefahren? Und woraus schließen Sie das, Marian?“ fragte Erhart, in dessen Sinn nun die Gedanken fast wild zu arbeiten anfangen.

„Weil das an ihn gerichtete Telegramm aus Breslau ist.“ Erhart schenkte so heftig in die Höhe, daß er um ein Haar sein noch volles Weinglas umgestoßen hätte. „Haben Sie es nicht gelesen?“

„Nein, wie konnte ich?“

„Ruh! Ruh! Lesen wir und fort! Wo liegt das Telegramm?“

„In der Bankangabe; auch Hut und Stock sind dort.“

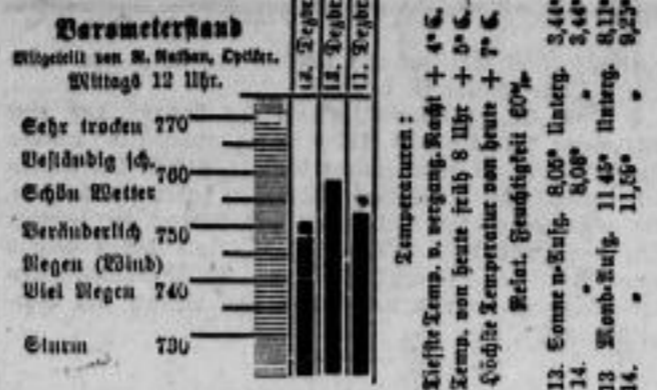
lebhaftes Bild auf der Waage fest. Da die Briefkästen bald überfüllt waren, sammelten Postbeamte auf der Straße in Postbeuteln die Briefschaften ein. — **Königsberg:** 21 Verhaftungen wurden am Mittwoch und Donnerstag unter den Angestellten zweier Königsberger Getreidegeschäfte und unter dem Personal verschiedener Kaffeehäuser vorgenommen. Die Faktoren der Getreidefirmen haben seit einem Jahre zentnerweise Klee, Weizen und Roggen vom Getreidepeicher und von den Güterwagen fortgeschafft. Der Wert der gestohlenen Waren beträgt etwa 30—40 000 Mark. — **Karlsruhe:** Der Schaden, der durch den Brand des der Rheinischen Schutergesellschaft in Mannheim gehörenden Elektrizitätswerkes in Achern angerichtet wurde, beträgt 1 Million Mark. Die Ursache des Brandes ist vermutlich Kurzschluss oder Defekt einer Strommaschine. Das Feuer wurde in der verflochtenen Nacht durch die Feuerwehren von Achern und zahlreichen anderen Ortschaften gelöscht. — **Ulm:** Ein großer Zigarrenschmuggelprozess wurde vor der Strafkammer verhandelt. Wie erinnert, wurde vor einiger Zeit ein Schuhmann in Ulm, der ein von Zürich kommendes Automobil von Zigarrenschmugglern anhalten wollte und dabei auf den Wagen gesprungen war, von den Insassen während der Fahrt hinabgestoßen und verletzt. Die später verhafteten Chauffeurs Georg Weiger, Emil Scherrer, der Kaufmann Judkar und der Hausdiener Wastner, sämtlich aus Zürich, wurden von der Ulmer Strafkammer zu Gefängnisstrafen von ein und zwei Jahren verurteilt. Die Verhandlung bot interessante Einblicke in das Zigarrenschmuggelgeschäft mit Automobilen, das so einträglich war, daß die Schmuggler, die das Zigarren über Württemberg, Bayern und Sachsen nach Böhmen brachten und dort veräußerten, bei vier Fahrten einen Gewinn von 30 000 Mark erzielten. — **London:** Loyds meldet, daß ein Boot, das die Namen „Terna“ und „Genoa“ trägt, bei Brook auf der Insel Wight aus Ufer gespült wurde. In dem Boot, dessen Bug eingerammt war, fand man die Leiche eines Mannes. Loyds fügt hinzu, daß nach dem Zusammenstoß, den das Schiffschiff „Centurion“ am 10. Dezember mit einem unbekannten Dampfer hatte, auf der Brücke des „Centurion“ eine Laterne gefunden wurde, die im Jahre 1903 von einem deutschen Reeder für den deutschen Dampfer „Vergenti“ geliefert wurde, der zuletzt unter dem Namen „Terna“ eine italienische Schiff war. — **New York:** Die Polizei hat unlängst in einem verächtlichen Spielhause eine Anzahl 16-jähriger Schulmädchen, Töchter reicher New Yorker Familien, verhaftet, während ebenso viele beim Erscheinen der Polizei mit Hilfe der Feuerwehrlinien durch die Fenster entwichen. Die Polizei beabsichtigt, die Aussagen dieser Mädchen gegen die New Yorker Spielhöllebesitzer zu verwenden. Schon längere Zeit war ihr bekannt, daß in dieser Reiche New Yorker Spielhäuser fast ausschließlich die Töchter reicher Familien verkehrten, die dort ihr ziemlich beträchtliches Taschengeld ihrer verwirrlichen Leidenschaft zu opfern pflegten. Die Spielwut unter der weiblichen New Yorker Bevölkerung ist so groß, daß eine große Anzahl von Familienstandalen darauf zurückgeführt wird.

**Literarisches.**

Bei der Redaktion eingegangen:  
**Dezember-Ausgabe von Butterick's Moden-Revue.**  
 Das farbige Titelbild stellt einen reizenden Kinderkopf dar. Der literarische Teil ist gleichfalls reichhaltig, der Modenteil bringt wie gewöhnlich die neuesten Moden. Butterick's Moden-Revue erscheint am 1. eines jeden Monats und kostet nur 60 Pfg. per Einzelheft oder 1 50 M. pro Quartal. Bezugsquelle ist jede Buchhandlung, jedes Postamt, jede Butterick-Agentur oder direkt die Akt. Ges. für Butterick's Verlag, Berlin W. 8, Leipzigerstraße 102.  
 „**Mode und Haus**“, Verlag John Henry Schwertin, Berlin W. 57. Die vorliegende Weihnachtsnummer ist

wieder ganz vorzüglich ausgestattet. „**Mode und Haus**“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 M., mit Moden- resp. Sonderbeilagen 1,25 M. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Gratis-Probestummern erhältlich bei ersterem und durch den Verlag John Henry Schwertin, Berlin W. 57.

**Wetterwarte.**



**Wetterprognose**  
 der R. S. Landeswetterwarte für den 14. Dezember:  
 Südwestwinde, heiter, etwas kälter, trocken.

**Heutige Berliner Kassa-Kurse**

|                             |        |                         |        |
|-----------------------------|--------|-------------------------|--------|
| 4% Deutsche Reichs-Anl.     | 99,40  | Gemeinlicher Werkzeug   | 76,75  |
| 3 1/2% dergl.               | 87,40  | Rhummermann             | 161,—  |
| 4% Preuss. Consols          | 99,40  | Rich.-Daguenburg Bergw. | 184,00 |
| 3 1/2% dergl.               | 87,30  | Wesselskirchen Bergw.   | 180,—  |
| Diskonto Kommandit          | 182,20 | Blaugiger Zucker        | 160,—  |
| Deutsche Bank               | 248,—  | Hamburger Vahlfahrt     | 161,—  |
| Verf. Handelsgef.           | 102,50 | Preuss. Bergbau         | 183,80 |
| Preuss. Post                | 100,10 | Hartmann Maschinen      | 135,00 |
| Karlsruher Bank             | 118,75 | Vaurahütte              | 160,10 |
| Nationalbank                | 119,25 | Korbb. Lloyd            | 113,10 |
| Preuss. Kredit              | 100,—  | Phönix Bergbau          | 256,10 |
| Bayrische Bank              | 122,75 | Schäfer Electric.       | 145,90 |
| Deutsche Bank               | 182,—  | Siemens & Halske        | 217,10 |
| Canada Pacific Sp.          | 100,10 | Sturz London            | —,—    |
| Waltimore u. Ohio Sp.       | 102,40 | Sturz Paris             | —,—    |
| Allg. Electricitäts-Gesell. | 242,—  | Deffert. Noten          | 84,55  |
| Wespmann Waggonfabr.        | 211,40 | Ungh. Noten             | 215,25 |

Private-Diskont 0% — Tendenz: schwach.

**Hamburger Futtermittelmarkt.**

Originalbericht von G. & O. Lüders.  
 Hamburg, den 12. Dezember 1912.

Bei gesteigerter Nachfrage sind die Baumwollsaatmehlpreise etwas gestiegen, Weizenkleie und Reinfutten wurden dagegen billiger angeboten. Tendenz: fest.

|   |                  |
|---|------------------|
| Weissfuttermehl 24—26% Fett und Protein         | M. 5,90 M. 6,05  |
| ohne Gehaltsgarantie                            | 5,37 — 5,50      |
| Reisflocke (gemahlene Reishüllchen)             | 2,45 — 3,70      |
| Weizenkleie, grobe                              | 4,95 — 5,40      |
| Roggenteile                                     | 5,50 — 6,25      |
| Gerstenteile                                    | 5,25 — 6,—       |
| Gundol Weizenkleie                              | —,— — 3,40       |
| Erdnussflocke (gemahlene Erdnusschalen)         | —,— — 7,90       |
| Erdnussflocke und Erdnussmehl                   | 52—54% 7,90 8,20 |
| 53—58% 8,45 8,80                                |                  |
| Baumwollsaatmehl                                | 52—58% 7,80 8,20 |
| und Baumwollsaatmehl                            | 55—62% 8,10 8,60 |
| Cocospuffkuchen u. -Mehl 28—34% Fett u. Protein | 8,10 8,50        |
| Palmenkuchen u. -Mehl 22—26% 6,00 6,90          |                  |
| Kapselkuchen u. -Mehl 33—44% 6,40 6,80          |                  |
| Reinfutten und -Mehl 29—42% 7,90 8,35           |                  |
| Weizenflocken u. -Mehl                          | —,— — 7,50       |
| Maisfutter-Gundol                               | 28—34% 7,50 8,50 |
| Ruhfutter-Gundol                                | 33—45% 6,85 7,35 |
| Getrocknete Schlempe                            | 24—30% 6,20 6,60 |
| Getrocknete Treber                              | —,— — 6,30       |
| Sesamflocke                                     | —,— — 7,40       |
| Maistestee                                      | —,— — 8,—        |
| Doming seed (Maisfutter) weißes                 | —,— —            |

**Kirchennachrichten.**

Am 2. Advent 1912.

**Maria:** Predigt für den Hauptgottesdienst: Matth. 11, 2—10. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Kömer), vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrer Friedrich), abends 6 Uhr Abendmahlfeier (Pfarrer Friedrich).  
**Advent:** 8 Uhr halten Pfarrer Friedrich in der Kapelle der Trinitatiskirche und Pastor Sed in der Marienkirche Jugendgottesdienst mit den von ihnen Aufsichteten.  
**Kirchenvereine:** jeden Sonntag u. Mittwoch nachm. 3 Uhr. **Bachmanns** vom 15. bis 21. Dezember e. für Louisa und Trauungen Pastor Kömer und für Verdigungen Pastor Sed. Mittwoch, den 18. Dezbr. 1912, abends 7 Uhr 3. **Advents-wochen-gottesdienst** (Pastor Sed).  
**Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.** Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinszimmer. Vortrag mit Bildern: „Eine Fahrt nach Spitzbergen“.  
**Evangelischer Jungfrauen-Verein.** Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Pfarrhaus.  
**Bismarckklub (Trinkerschiff)** nachm. 3 Uhr (nicht 2 Uhr) im Kl. Pfarrhaus.  
**Gräbe:** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Ev. Matth. 11, 2—10) P. Naumann, vorm. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst P. Burkhardt, nachm. 4 Uhr Kindergottesdienst und 5 1/2 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlfeier in der Schule zu Wierdorf P. Naumann. — **Wochenamt** vom 15. bis 21. Dezember P. Burkhardt. — **Jünglingsverein:** Abends 8 Uhr Deutsche Jugend, Thüringer Hof. — **Jungfrauenverein:** Abends 7 1/2 Uhr Versammlung bei der Gemeindeführerin. — **Donnerstag, den 19. Dezember, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunden** im Konfirmandenzimmer (Pfarrer P. Burkhardt).  
**Heide:** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Heilig mit Jahntshausen:** Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche. Montag, den 16. Dezember, abends 7 1/2 Uhr Frauenverein im Gasthof zu Jahntshausen.  
**Kideren:** Früh 7 1/2 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl.  
**Klauditz:** Vorm. 11 Uhr Spätkirche, nachm. 1 Uhr Kinder-gottesdienst, nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst.  
**Klitzken:** Vorm. 9 1/2 Uhr Frühkirche, im Anschluss daran kirchliche Unterredung mit der konfirmandierten Jugend.  
**Reithain:** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Matth. 11, 2—10, vorm. 11 Uhr Advents-Kinder-gottesdienst. — Montag, den 16. Dezbr., abends 7 1/2 Uhr Christbesprechung im Frauenverein.  
**Kath. Kapelle (Reifenstr. 2a).** 8 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. Die Nachmittagsandacht fällt aus. Wochentags hl. Messe wie gewöhnlich.

**In den allernuesten Schürzen findet man bei G. Mittag riesenhafte Auswahl.**

in allen Preislagen stets am Lager, empfiehlt  
**B. Költzsch,**  
 Wettinarstraße 37.

**Sie funkeln!**

wie die Augen des Katers in dunkler Nacht, nämlich Ihre Stiefel, wenn Sie diese mit Dr. Gentner's Schahercreme „Nigrin“ behandeln lassen.  
 Hochglanz im Moment! Alleing. Fabrikant auch des in höchsten Velichenseilenpulvers „Goldperle“.  
 Carl Gentner, Fabrikant-techn. Fabrik Göttingen.

**Nach schweren Stürmen.**

Roman von M. Weidenau. 25

Die beiden nahmen einen Wagen und eine Viertelstunde später las Erhart den Wortlaut des Telegramms laut vor: „Warum nicht gekommen? Wartete bis heute. Schöne mich nach Dir. Bin sehr krank. Dein Onkel Albert.“ „Und abgelandt ist es am 15.“ sagte er hinzu und ließ, mit dem Papier in der Hand, von innerer Unruhe getrieben, in der engen, nur von einer einzigen Kerze matt beleuchteten Kanne, auf und ab, bis er plötzlich vor dem auf dessen Arbeitstisch liegenden Hut und Stiefel Halt machte.  
 Mit Grauen blickte er auf die deutlich erkennbaren großen Blutflecke auf dem Silbergriff des Stiefels, unwillkürlich sich fragend, wessen Blut dies wohl sein mochte.  
 „Wie denken denn Ihre Kollegen über die Sache, Marian?“ wandte er sich dann beinahe schroff an den jungen Ingenieur.  
 „Dass Raimund Keller zuerst ermordet und dann in den Strom geworfen wurde“, entgegnete Marian so rasch und bestimmt, dass Erhart erschrocken und mit blitzartiger Schnelle ein furchtbarer Verdacht in ihm aufstieg, den er jedoch noch nicht auszusprechen wagte.  
 „Man muß heute noch die Polizei verständigen, damit, falls es sich wirklich um ein Verbrechen handelt“ — das scharflichtige Wort kam dem Redner nur schwer über die Lippen — „Wicht in das Dunkel gebracht wird. Handelt es sich um einen Mord, so muß Keller noch am selben Abend ums Leben gekommen sein, da er ja laut Telegramm gar nicht in Breslau gewesen ist.“  
 Wieder nahm Erhart, vor dessen Augen jetzt das Bild einer verzweifelt schönen, jungen Frau, an deren Seite sich ein unschuldiges Kind schmiegte, aufstand, seinen unruhigen Gang auf, während Marian, Kellers Stiefel in den Händen, mit ernster Miene am Tisch lehnte.  
 Erhart nahm den die deutlichen Spuren eines stattgefunden Kampfes aufweisenden seinen Hut auf, dessen Kante auf einer Seite total abgerissen war.  
 „An einen Unfall kann auch ich nicht mehr glauben; denn,

wenn Keller wirklich in der Dunkelheit gestürzt und die Wohnung hinausgeschleudert wäre, wie käme einmal das Blut auf den Stockgriff und woher wäre der Hut, der ihm doch nur vom Kopfe hätte fallen können, so zugerichtet, als wäre darauf herumgetreten worden?“  
 „Gewiß! An einen bloßen Unfall denke ich auch nicht. Der arme Mensch ist ermordet worden, und zwar mit seinem eigenen Stiefel. Diese Silbergriffe ist schwer genug, um einem die Stirnhöhle einzuschlagen. Aber wer kann der Mörder sein?“  
 „Ein Landstreicher, ein Bandit, wer denn sonst?“ entgegnete Erhart, noch immer den Hut in der Hand haltend. „Ich muß mir wieder und wieder fragen, wieso Keller dorthin kam, wo er gar nichts zu suchen hatte, um so weniger, als ja der Bahnhof in ganz entgegengesetzter Richtung liegt?“  
 „Marian nicht nur stumm mit dem Kopf.“  
 „Ermordet — unglaublich!“ sagte er dann. „Er tut mir herzlich leid, denn wenn ich auch nicht besonders mit ihm sympathisierte, so hatte er doch mitunter Reiten, wo mit ihm recht gut auszukommen war. Ich fürchte übrigens, daß auch die polizeilichen Recherchen nicht viel Licht in die dunkle Affäre bringen dürften, da ja seit dem verhängnisvollen Abend bereits vier Nächte und vier Tage verstrichen sind.“ Marian machte eine Pause und legte mit allen Zeichen des Grauens den blutbesteckten Stiefel auf den Tisch zurück.  
 „Herr Oberingenieur“, sagte er dann mit leiser Stimme, „der Herr Vaurat ist also nicht bei seiner Familie?“  
 „Nein, er ist nicht dort“, antwortete Erhart kurz.  
 „Und seine Gemahlin weiß auch nicht, wo er sich seit dem 14. aufhält?“  
 „Nein, das weiß sie auch nicht.“ lautete die wiederum sehr kurze Antwort. Dann aber begegneten sich die Augen beider in einem langen, ausdrucksvollen, tiefsten Blick und eine Weiße herrschte unheimliche Stille im kleinen, dumpfigen Raum, an dessen Holzwände das matte Licht der Kerze seinen flackernden Schein warf.  
 „Was werden Herr Oberingenieur nun tun?“  
 „Heute nacht noch die Polizei von Kellers Verschwinden und dem Fund hier in Kenntnis setzen.“

„Und — was den Herrn Vaurat anbelangt?“  
 „Das ist Sache seiner Familie. Sie werden so gut sein, lieber Marian“, sagte er dann mit einem Blick auf das auf dem Tisch liegende Telegramm hinzu, „den armen, alten Mann zurückzutelegraphieren. Es wird ihn schwer treffen. Doch was kann man tun? Wissen muß er es doch! Seine Adresse? Albert Keller, — mehr weiß ich auch nicht; da er aber zu den Honoratioren der Stadt gehören dürfte, wird man ihn schon finden. Also bitte, dies zu besorgen, Marian, während ich sogleich den diensttuenden Polizeikommissar aussuchen werde.“ —  
 Obwohl die an Ort und Stelle des angeblichen Mordes erschienene polizeiliche Kommission mit aller Genauigkeit und Ausführlichkeit recherchierte, konnte sie dennoch keine neuen, die mysteriöse Affäre erhellende Momenteutage fördern. Daß an dieser Stelle ein Kampf, ein wildes Ringen zwischen dem Opfer und dem Angreifer stattgefunden haben mußte, zeigte das Gras; was weiter geschah, verriet die Spuren auf der zum Strom hinabfließenden Böschung; nur von dem Blut, das da verossen worden sein sollte, sah man nichts mehr. Die Arbeiterfrau, die Hut und Stiefel erbeutet hatte, wurde eingehend verhört, konnte jedoch nur ihre erste Aussage, daß sie beide Gegenstände gestern vormittag beim Holzsuchen gefunden, wiederholen. Sie wurde aufgefordert, die Sachen genau so hinzulegen, wo und wie sie diese gefunden, und kam dieser Aufforderung, in Bewußtsein ihrer momentanen Wichtigkeit, auch mit einer gewissen, wenn auch mit leisen Grauen vermischten, Feiertlichkeit nach.  
 Der die Untersuchung leitende Beamte nickte.  
 „Also, meine Herren“, wandte er sich an seine Begleiter, unter denen sich auch Erhart und Marian befanden, „Aufsah, Verlauf und Ende des Dramas, das hier sich abgespielt, sind meiner Ansicht nach unklar zu eraten. Die beiden Männer mochten, schon auf dem Wege durch die Au begriffen, in Streit gewesen sein, der dann, als sie an dieser Stelle anlangten, heftiger wurde und schließlich in Tötlichkeit überging. Alles spricht für diese Annahme: das stark getretene Gras, die geführten, dürren Äste hier, dann der gefetzte Hut Kellers, der ihm im Ringen vom Kopfe gefallen ist.“

Der heutigen Nummer d. Bl. (ausführlich) Postkarte liegt ein Prospekt der Firma **W. Kuntzsch**, Uhrmacher, Wiese, Zeitwerkstr. 37, über Uhren, Uhrketten, Gold- und Silberwaren bei.

Der Gesamtumfang der heutigen Nummer ist, soweit die eingekaufte Exemplare reichen, ein Prospekt der Firma **J. Bargon** & Co., Spezialhaus für Papier-, Leder-, Galanterie-, Spielwaren und Bekleidungsartikel, Dresden, Wilsdrufferstraße 54, am Postplatz, beigegeben, worauf hierdurch besonders aufmerksam gemacht wird.

Auf die in gestriger Nr. d. Bl. von Frau **G. Triembs** gegebene Warnung erkläre ich dieselbe als unwahr und werde vorl. gerichtl. Strafe veranlassen.  
Frau Selma Böllner, Baberlein Nr. 20.

**Wohnung**  
mit 4-5 Zimmern sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Wk.** in die Exped. d. Bl.

**Ruhiges Garçonlogis**  
von 1. Jan. 1913 zu mieten gesucht. Anzeigebote mit Preis unter **G F 88** an die Exped. d. Bl. erb.

**Eine Wohnung,**  
partielle, zu Bürozwecken geeignet evtl. auch kleiner Laden, wird sofort oder zum 1. April 1913 zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter **D T V** in die Exped. d. Bl. erb.

**Wohnung zu vermieten**  
2 Zimmer, Kammer, Küche, 1. Januar bezugsbar  
**Neu-Weida Nr. 79 J.**

**25000 Mk.**  
1. Hypothek auf Grund und Boden zu leihen gesucht.  
Offerten unter **100 E** in die Exped. d. Bl.

**Ein kräftiger Arbeitsbursche**  
16-18 Jahre, zur Eisenbranche, mögl. für dauernd gesucht. Zu melden in der Expedition d. Bl.

**Ein elegantes Kostüm von G. Wittag** ist ein sehr angenehmes Weihnachtsgeschenk.

**Badewannen**  
Jogennante Volkswannen, zu M. 10 u. 13.50  
**Weltbadewannen**  
für Voll-, Kumpf-, Sitz- und Fußbad, empfiehlt  
**A. Kuntzsch, Hauptstraße 60.**

Hausfrauen A.B.C.

**Bitte**

probieren Sie im eigenen Interesse die allgemein bevorzugten Spezialitäten:

**Siegerin** allerfeinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommand und

**Palmato** beliebteste, unerreicht feinste, vorzüglich haltbare Pflanzenbutter-Margarine.

Unbestritten beste **Butter-Ersatzmittel!**

Überall erhältlich!

Allehige Fabrikanten: **A. L. Mohr, O. m. b. H., Altona-Sahrenfeld.**

Ein älteres, sol. Mädchen, welches im Kochen und allen häusl. Arbeiten bewandert ist, wird für 1. Januar auf ein Rittergut als **einfache Stütze** ohne Familienanschl. gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. unter **P P 100** in die Exped. d. Bl.

**Antzger,**  
welcher über gute langjährige Zeugnisse verfügt, sucht **Stellung** per 1. Januar oder später.  
Betreffend Offerten erbitte unter **H M 100** in die Exped. d. Bl.

**Gasthof od. Restaurant**  
zu kaufen gesucht. Off. unt. **W 446** Dresden Hauptpostk.

**Ein sprungfähiger Bulle,**  
1 Jahr alt, Oldenburger Rasse, wegen Ueberfüllung d. Stalles zu verkaufen.

**Eine große deutsche Dogge,**  
gelb und schwarz gefleckt, seit 8 Tagen entlaufen.  
**Edelmann, Bankh.**



**Junge schwere hochtragende Kühe,** sowie Kühe mit Silberhaar, wobei sichere Jungkühe, stehen von heute an preiswert zum Verkauf bei **H. Eberhardt, Gasthof Ledwitz bei Weißh.**

Ein Paar wunderschöne, spane 3 1/2 jährige **Fische** stehen z. Verkauf, Gewinn aus der Dresdner Pferde-Versteigerung. **Albert Kramer** Ober-Schwelger Rittergut Wiederoda bei Wernsdorf.

3 Pferde, Fuchs u. Braune, zu verkaufen **Dresdens R.,** Röhnhagstraße 25, Archimedor.

Große Ausw. schöner starker **Ferkel** (Pfund 1 Mk.) verkauft **Zieger, Pödra.**

Zwei schöne Oldenburger **Bullenfäbber** zur Zucht hat zu verkaufen **Rittergut Fichtenberg.**

**In allen Kreisen der Bevölkerung**

ist und bleibt das Tagesgespräch für alle, die sich elegant kleiden wollen, die Leistungsfähigkeit

des **Barberohren-hauses Pimslers.** Sie erhalten dort zu billigen Preisen nur wenig gezeigene herrschaftliche

**Monats-Garderobe**

sowie neue Garderobe für Herren, Damen und Kinder. **Herren- und Damenmäntel** von 1.50 Mk. an. **Herren- und Damenanzüge** werden billigst verkauft u. verliehen. Dedem Sie den halben Preis zahlen.

Jeder Käufer erhält ein praktisches Weihnachtsgeschenk

**37 I. Pimslers, Große Brüdergasse 37 I.**

nächst dem Postplatz, gegenüber der Sophienkirche

Achten Sie genau auf Firma und Nummer!

**Sonntag, den 15. und Sonntag, den 22. Dezember 1912**  
von 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends geöffnet.

**Sonntag, den 15. und Sonntag, den 22. Dezember 1912**  
von 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends geöffnet.

Zum bevorstehenden Weihnachtseste empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten

**Bürsten,** Besen, Pinsel, Seifen, Toiletteartikel, Parfüms und Portemonnaies in reicher Auswahl. Fuß- abstreicher aus Leder, Rohr und Kotos, Japan- und Sittermatten in verschiedenen Größen, Perlataschen (Selegenselbstausf.). Empfehle gleichzeitig **Rasierapparat „Turib“**, schönes Weihnachtsgeschenk für den lieben Papa und Brautgarn; verkaufe selbigen unter Selbstkostenpreis, da ich diesen Artikel nicht mehr führen will. Mitglied des Rabatt-Sparvereins

**W. verw. Moritz, Hauptstraße 4** (früher Eichamt).

**Achtung!**

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe verkaufe ich von heute ab:

55 Stück neue Herren- und Damenräder, beste deutsche Marken  
300 Stück Acetylen- und Des-Laternen  
200 Stück Mäntel und Schläuche  
6 Grammophone, 500 Stück Schallplatten sowie Gloden, Ständer, Säugbleche, Pedalen, Ketten, Samtschalen, Sättel, Satteldecken, Damen-Kleiderschäker, Fußpumpen, Taschen-laternen u. a. m.  
mit und unter Einkaufspreis.

**Max Winkler**  
Schützenstraße 33.  
Reelle Bedienung.

**Großer Räumungs-Verkauf**  
in Sprechapparaten u. Platten

zu enorm billigen Preisen bei **Arthur Schöne, Uhrmacher**  
Hauptstraße 46.

Ein Angebot, welches nie wiederkehrt.

**Rossschlächterei Goethestraße 40 a.**  
Empfehle zum Sonnabend **prima zartes Roßfleisch** und alles andere in feinsten Qualität.  
Sonntag noch warme **Rosblauschwurfi.**  
**Oskar Stein, Roßschlächter.** Telefon 266.  
Schlachtpferde laufe Preis zu höchstem Preis **D. C.**

**Delikat schmeckt**  
**Selbmann's**  
**Schokoladen-Lebkuchen.**

Prima **Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, Anthrazit, Gaskoks, div. Brennholzer, scheinbarrechtliches Bündelholz** — empfiehlt billigt — **G. J. Förster.**

**Schöne Fichten u. Silbertannen** sind wieder eingetroffen.  
**Hermann Schönig, Rühndorf.**

100-150 Stück alte noch brauchbare **Eisenbahnschwellen** werden zu kaufen gesucht. Off. unter **OM** mit Preisangabe erbitte in die Exped. d. Bl.

**Piano**  
aus Privatband zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. **PT 29** in die Exped. d. Bl. erb.

Ein geb. **Suppenwagen und Sportwagen** billig zu verkaufen  
**Goethestr. 40 a. part.**

Gut erhaltene **Akkordzither** mit 35 unterlegb. Notenblättern, passend als Weihnachtsgeschenk, billig zu verkaufen. Offerten bitte unter **K 25** postlagernd Strehla.

**Eisenbahn** Spielzeug in Zubehör, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. **Sp.** an die Exped. d. Bl. erb.

**Kanarienhähne,** flott fliegend, von **6 Mk.** an.  
**Otto Gante, Gröbba,** Alleestraße 15, 1.

**Kanarienhähne** sind zu verkaufen bei **Karl Beder, Schillerstr. 8.**

Ein **Kubeneriner wachamer Hund** (schwarzer Spitz) ist zu verkaufen **Goethes Nr. 60 b.**

**Ster!** Sonnabend 7. abend u. Sonntag früh wird in der **Bergs-Brauerei** Jauchzler gefeiert.

**Dampfbad Riesa.**  
Bannbäder, Massage, Pedagen.

**Spielwaren**  
empfehlenswert  
**K. Adler, Klempner**  
in Rühndorf.

Arbeiten in **Muster-Westen**  
für Herren, mit und ohne Kermeln in großer Auswahl.  
**Franz Börner,**  
Hauptstr. 64a.

**Richtige Zeit!**

Die genaue Zeit der Berliner Sternwarte wird Interessenten -telefonisch-kostenlos übermittelt

**A. Herkner,**  
Telephon 418.

**Mohn**  
stets frisch gemahlen, empfiehlt

**J. E. Witschle Nachf.**  
**Heutefrischegrüne Heringe.**  
**L. Striegler, Neu-Weida.**

In **Pfeffergarten** In **Sauergeraten** la **Sauerkraut**  
Pfund nur 6 Pf., empfiehlt **C. Böckel, Hauptstraße 73.**

**Fette Gänse**  
verpflunde heute und morgen.  
Klein, Leber, Fett.  
**H. Witschle, Niederlagstr. 6.**

**Golländer**  
Rot-, Weiß- u. Weiskraut  
Tomaten, Bohnen  
Kofenohl, Grünkohl  
empfehlenswert  
**G. Grubbe, Goethestr. 39.**

**Blumenkohl.**  
Heute sind 400 Köpfe großer weißer billiger Blumenkohl eingetroffen bei **G. Grubbe, Goethestr. 39.**

**Blumenkohl**  
Rots und Weiskraut  
Sellerie, Rosenkohl  
Apfelsinen 6 Stück 20  
Citronen 6 Stück 25  
Ballnüsse Pfd. 45 u. 55  
Gabelnüsse, lange Pfd. 65  
Paranüsse Pfd. 65  
Krauzeligen Pfd. 38  
empfehlenswert

**Prima Roggen-Landbrot**  
zu bekannt billigen Preisen empfiehlt  
**C. Böckel, Hauptstraße 73.**

**Prima Weizenmehl,**  
Kaiseranzug, fein u. geißig, aus der Walzenmühle Riesa, empfiehlt billigt  
**Max Starke, Fouragegeschäft,**  
Friedrich-Auguststr. 28.

**Spren** hält auf Lager und gibt billigt ab  
**Max Starke,**  
Friedrich-Auguststr. 28.

**Frische Biertrebermelasse,**  
corantiert rein, empf. billigt  
**Max Starke, Fouragegeschäft,**  
Friedrich-Auguststr. 28.

**2 Damen-Gläder**  
billig zu verkaufen  
**Bruckgasse 4.**

# Das schönste Weihnachtsgeschenk sind doch ein Paar Schuhe.

Sie durch gefalle ich mir, Ihre Aufmerksamkeit auf die Güte und Haltbarkeit meiner erstklassigen Waren und deren besondere Wichtigkeit hinzuweisen.

## Herrenstiefel

in Borkalf, Chevreau, Laid stehen in Form, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit unerreicht da.

Warmgefüllte Herren-, Damen- u. Kinderstiefel.



## Damenstiefel

in Chevreau und Borkalf, auch mit Doppelsohlen, findet überall den größten Beifall.

Ball- u. Gesellschaftsschuhe stets das Neueste.

## Kinderschuhe.

Setze ganz besonderen Wert darauf, nur rationelle, bequeme Formen zum Verkauf zu bringen, in denen das Wachstum der Kinderfüße in keiner Weise behindert wird.

Starke Arbeitsschuhe u. Stiefel. Deutsche u. Petersburger Gummischuhe. Holzschuhe. Jagdstiefel.

Alle Arten Holzwaren, als: Pantoffeln, Luchschuhe, Filzschuallenstiefel, Kamelhaar Schuhe in großer Auswahl.

Riesa Hauptstr. 39a **Schuhhaus Fortuna** Gröba Georgplatz 9.

Jeder Käufer erhält ein Geschenk!

Man achte genau auf Firma.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für einen Herrn sind

## Stoff

zu einem Anzug oder zu einer Hose.

Empfehle 3 Meter Anzugstoff von 15 Mark an, 1,20 Meter Hosestoff von 5 Mark an bis zum elegantesten.

Nur Neuheiten.

Solide Waren.

Arthur Otto, Schneiderstr., Albertplatz 5.

Reiche Auswahl! Großes Lager!

Kopfhärtebrosen  
Vorstenbrosen  
Cocosbrosen  
Piaffabrosen  
Hand- u. Stielbrosen  
Schrapper  
Scheuerbürsten  
Brennereibürsten  
Wagenbürsten  
Kartätschen  
Wagenschwämme  
Puzleder  
Scheuertücher  
Schuhbürsten  
Kleiderbürsten  
Haarbürsten  
Bahnbürsten.

Nur ausproduzierte, vorzügliche Qualitäten zu anerkennenden Preisen.

J. B. Thomas & Sohn, Hauptstr. 69.

Für Händler und Wiederverkäufer günstig.

## Max Werner

Handschuhmacher und Bandagist  
Hauptstraße 65 Riesa Hauptstraße 65  
empfehle als passende Weihnachtsgeschenke:

Glaschhandschuhe in weiß, farbig und schwarz  
Glaschhandschuhe in weiß, 8-, 12- und 16 Knopflang  
Glaschhandschuhe mit Blüsch- und Wollfutter  
Reit-Handschuhe mit Fell- und Wollfutter  
Polz-Handschuhe  
Wildlederne Handschuhe für Herren und Damen  
Krimmer-Handschuhe, Trikot-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder  
Ball-Handschuhe in Seide und Zwirn.

Bitte bei Bedarf um gültige Berücksichtigung.

### Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle

**Für Herren:** Knappe Arawatzen u. Selbstbinder, farbige Oberhemden, bunte Garnaturen, weiße u. gest. Cervettens, Chemisettes, Kragen und Manschetten, Regenmäntel und seidene Halstücher, Kermelwesten, Sweaters und woll. Chemisettes, Hosenträger u. s. w.  
**Für Damen:** die sehr beliebten Plaid-, mod. Ballchais, Kopfschals in Seide, Wolle und Chenille, reizende Tüchelschürzen, sowie auch alle Arten Wirtschaftsschürzen, Unterröcke als: Siederer, Trikot-, Anhandröcke, Unterjassen, Corsettes, Schleiern, mod. Spitzströgen, Jabots, Gürtel u. s. w.  
**Für Kinder:** Sweaters, Gänchen, Mützen, Sportchais, Schürzen in schwarz, weiß und bunt. Normals und Wachs-Unterzeuge, Strümpfe und Handschuhe für Herren, Damen und Kinder.  
V. vertw. Reinhardt, Bettinerstraße 30.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle Herrenoberzeuge in weiß, ungeblickt und bunt, Jackenoberzeuge, Modjacken, wollen und halbwollene Regenmäntel, Anzugstoffe, Bettzeuge in weiß und bunt, Jalousie, Bettlaken in Barchent, Damast, Kessel, Gallicin, Bettdecken, Tischdecken, Handtücher, Wischtücher, Waschtücher, in weiß und bunt, blaue Wirtschaftsschürzen, Handkerchentücher, weiße Höschen, Strümpfe, Socken, Hemden, Kermelwesten, Unterjassen, Unterhosen, Hosenträger, Vorhemden u. verschiedenes mehr. Wollene Strickgarnie in nur guten Qualitäten.

## Lydia Fichtner,

Riesa, Goethestr. 22.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Brillen

und Klemmer  
für jedes Gesicht, modernste Formen empfiehlt Richard Nathan.

## Feldstecher

Teleskop- und Reisegläser in großer Auswahl bei Richard Nathan.

## Photograph Apparate

und alle Kleinfilmen für Photographie empfiehlt Richard Nathan.

## Nähmaschinen

von Siesolt & Locke empfiehlt Richard Nathan.

## Sehr billige Gelegenheitskäufe in Sprechapparaten.

Schalplatten in größter Auswahl. Phonographenwalzen. Reparaturen schnell und billig. Richard Nathan.

## Dampfmaschinen

Betriebsmodelle  
Kinematographen  
Film bis 20 m lang  
Laterna magica  
Laternenbilder  
Stereostape  
Stereostapbilder  
Barometer  
Thermometer.

Alle Sachen sind in großer Auswahl und im modernsten Muster am Lager.

## Richard Nathan,

Optiker und Mechaniker,  
Riesa,  
Hauptstraße 57.

## Sächsischer Landtag.

Original-Bericht. (Dresden, 11. Dezember 1912.)  
Zweite Kammer.

Die Zweite Kammer trat Donnerstag vormittag 10 Uhr zu ihrer 116. öffentlichen Sitzung zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung hielt Präsident Dr. Vogel folgende Ansprache:

„Eine tiefschmerzliche Nachricht ist soeben aus München eingetroffen. Der greise Prinzregent von Bayern, Luispost, ist heute früh im Alter von 92 Jahren aus dem Leben geschieden. Der älteste unter Deutschlands Fürsten, der treue Freund von Kaiser und Reich, der von seinem Volke aufrichtig geliebt und verehrt Prinzregent und Herrscher Bayerns, ist damit hingeshieden. Wir haben mit innigster Teilnahme diese Trauerkunde erhalten und nehmen aufrichtigen Anteil an dem schmerzlichen Verluste, der das bayerische Volk betroffen hat. Sie haben durch Erheben von Ihren Sihen der Teilnahme Ausdruck gegeben.“

Hierauf trat das Haus in die Erledigung der Tagesordnung ein, auf der als erster Punkt die Schlussberatung über den Umbau des Bahnhofes Glauchau nebst den dazu eingegangenen Petitionen stand. Abg. Wehnert (Soz.) erstattete den Bericht der Finanzdeputation B und wies darauf hin, daß diese Ange-

legenheit den Landtag schon wiederholt beschäftigt habe. Im diesjährigen Etat seien 400 000 Mark als erste Rate für den Umbau eingestellt. Es seien von der Deputation vier Projekte geprüft worden. Das jetzt zur Beschlußfassung empfohlene Projekt weiche von den früheren wesentlich ab. Es unterblieben verschiedene Ausführungen, die früher geplant waren, wodurch einige Ersparnisse eintreten. Auf eine Trennung der Personen- und Güterverkehrsanlagen wolle man der hohen Kosten wegen nicht zukommen. Die in den Petitionen zum Ausdruck gebrachten Wünsche sollten zunächst berücksichtigt werden. Der Preis, den die Stadt Glauchau für das Areal fordere, sei zu hoch und stehe in keinem Verhältnis zu den Selbstkosten. Die Deputation beantrage, den Umbau des Bahnhofes Glauchau nach den Plänen der Regierung zu genehmigen und die dazu eingegangenen Petitionen zur Kenntnisnahme zu überweisen. Die Abg. Wilde und Drescher (Soz.) sprachen ihre Genugtuung aus über den Umbau, der endlich bessere Verhältnisse in Glauchau schaffe. Abg. Münzer (Fortschr.): Der jetzt beschlossene Umbau des Bahnhofes Glauchau sei nicht von dem gegenwärtigen Vertreter Glauchaus im Landtage angeregt worden, sondern beschäftigt die Regierung bereits vor dem Zusammentritte des Landtages. Die Kammer trat hierauf einstimmig dem Antrage der Deputation bei.

Ohne Debatte beschloß die Kammer ferner, die

zweite vorliegende Petition des Ausschusses für die Erbauung der Bahnstrecke Zwickau—Reinsdorf—Wilsdorf um Erbauung dieser Bahn antragsgemäß auf sich beruhen zu lassen.

An die öffentliche Sitzung schloß sich eine vertrauliche Vorbesprechung über das Kgl. Dekret betr. einen anlässlich der Gründung der Deutschen Bäckerei in Leipzig vom Staatsfiskus abgeschlossenen Vertrag.

Nächste Sitzung Freitag vormittag 10½ Uhr.

### Erste Kammer.

Die Erste Kammer beriet Donnerstag das Kirchen- und Schulsteuergesetz. Der Berichterstatter Vizepräsident Oberbürgermeister Dr. Weutler führte aus: Eine Änderung unserer Kirchen- und Schulsteuergesetzgebung ist seit vielen Jahrzehnten angestrebt worden. Bisher vergeblich, weil gewisse Widerstände sich geltend machten, die namentlich aus den Vorschriften des Parochiallastengesetzes von 1838 sich ergeben. Jetzt biete der Gesetzentwurf über die Gemeindefeuer den bringenden Anlaß, auch bezüglich der Kirchen- und Schulsteuer

**Bei E. Mittag findet man sehr angenehme praktische Weihnachtsgeschenke.**

## Zum Weihnachtsfest

empfehle mein großes Lager fertiger

|                  |              |
|------------------|--------------|
| Winter-Wulst     | von 20—52 M. |
| „ Paletots       | „ 15—48 „    |
| „ Sportjoppen    | „ 10—25 „    |
| „ Interimsjoppen | „ 6—22 „     |
| „ Fahrmäntel     | „ 22—36 „    |

|                |              |
|----------------|--------------|
| Herren-Anzüge  | von 15—45 M. |
| Gehrock-Anzüge | „ 29—48 „    |
| Knaben-Anzüge  | „ 2,75—25 „  |
| Knabenpyjama   | „ 3,75—22 „  |
| Knabenjoppen   | „ 2,75—12 „  |

Auch das Neueste in warena, einreih. Kost. flott abgetrieben, und Wäsche (engl. Ausdruck Goby) mit gekreuzter Hose. Bozener Mäntel, auch für Knaben, Wetterpelerinen in jeder Größe, Knabenmäntel, Samtmäntel, Oelmäntel u. Pelervinen, Santaflwesten in allen Stoffarten, einzelne Jacken, Hosen und Westen, sowie Berufs- u. Arbeiterkleidung in enormer Auswahl.

Riesas größtes Spezial-Geschäft für Herren- und Knabenbekleidung

**Franz Heinze, Hauptstraße 28.**



Größte Auswahl in selbstge-

fertigten dauerhaften

**Schulranzen**

Schultaschen,

Reiser, Markt und anderen

Taschen

Kuffade, Gürtelträger

Portemonnaies

Cigarrenetuis

Damenhandtaschen

Strumpfbänder

u. a. m. empfiehlt billigst

**Hob. Deutschmann**

vis-à-vis der Buchdr. v. Bl.

**Regen-**

**schirme**

für Herren u. Damen

in schwarz u. farbig empfiehlt

in größter Auswahl

**Otto Fahr,**

Wettinerstr. 32.

Reparaturen und Verläge

*Anna Worziugn*

der Mandelmilch-Pflanzenbutter

**Sanella**

(vegetable Margarine)

*Erprobte Haltbarkeit*

*Unvergleichlich in Qualität*

*Parfüm im Verkaufspreis*

Nur echt mit dem Namenszug des Erfinders

Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich

Nachahmungen weisen man zurück!

*Liebreich*

Alleinige Produzenten: Sans-Gesellschaft m. b. H., Clevé.

Beim Einkauf zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein großes Lager in nur vor-

züglich bewährten erstklassigen

**Schuhwaren.**

Ballstühle, Gummischuhe,

Hilfsstühle, Holzschuhe,

Cords, Pflaster, Gips und Lederputzwerk.

Ganz besonders empfehle meine große Auswahl in Knaben- Mädchen- und Kinder-Stiefeln, Hosen, langen, halblangen,

Schaft- und Stulpenstiefeln, dergl. Fußballst. u. Fußhülle, sowie alle Sorten Turnschuhe.

**Paul Grossmann, Riesa, Wettinerstr. 2.**

Mitglied des Radatiparvereins.



Das schönste Weihnachtsgeschenk

sind unstreitig ein Paar

**Panther-Stiefel**

unerreicht in Genang, Vohform u. Haltbarkeit.

Anschaff ohne Kaufzwang gern gestattet.

Wiederverkauf für Riesa und Umgegend.

**Sofa**

Matrassen, Schränken,  
Kuffade, Gürtelträger,  
Marktstühle usw.

empfehle großes Lager

**Gustav Börner,**

Neu-Weida 63.

Polstermöbelgeschäft.

6 Minuten vom Bahnhof.

Großes Lager von

**Treibriemen**

und Ausführung aller

Treibriemen-Arbeiten.

**Waschmaschinen**

mit und ohne Heizung.

**Bringmaschinen**

unter Garantie.

**Badewannen**

zu ähertren Preisen.

**H. Albrecht,**

Wettinerstr. 20.

für

**Ziegen**

**Hasen**

**Kanin**

**Felle**

etc.

zahl höchste Tagespreise

O. Wehner, Markt 3.

eine organische Neuordnung vorzunehmen. Bezüglich der Besteuerung unserer Kirchengemeinden sind lebhaft Klagen besonders in der Richtung laut geworden, daß nach dem alten Parochiallastengesetz die Andersgläubigen mit ihren Grundstücken zu den Lasten der Reichthumsgemeinden herangezogen worden sind. Der Entwurf räumt nunmehr mit diesen Vorschriften auf und will hier gerechte Zustände schaffen. Eine weitere Beschwerde seit vielen Jahren war die Bestimmung des Paragraphen 11 des Parochiallastengesetzes, nach welchem die Personen eines Rittergutes da nicht besteuert sind, wo der Rittergutsbesitzer liegt. Auch hier bringt das neue Gesetz Abhilfe. Weiter hat eine Rolle gespielt die Besteuerung der juristischen Person. Es wird niemand behaupten wollen, daß eine juristische Person, gleichviel welcher Konfession ihre einzelnen Mitglieder angehören, an sich einer Konfession angehört. Darum wäre die Bestimmung die konsequente, daß juristische Personen überhaupt nicht zur Kirchensteuer herangezogen würden. Soweit gehen wir nicht. Wir wollen das Recht auf die historischen Grundlagen stellen. Bischof Dr. Schäfer dankte der Regierung für die Vorlage und der Deputation für die erschöpfende und ausgezeichnete Begründung. Infolge der stetigen Verhältnisse unter den katholischen Sachsen sei nun die Zeit gekommen, die Frage der Kirchensteuer auch für sie zu regeln. Oberhofprediger Dr. Dibelius: Es bestehe allgemein der Wunsch, der evangelischen Kirche eine größere Freiheit auf dem Gebiete des Steuerwesens einzuräumen. Ein Fortschritt wäre es aber wohl gewesen, wenn die Deputation der ersten Kammer sich

den Beschluß der zweiten Kammer zu eigen gemacht hätte, der die Besteuerung der Herrnhuter Brüdergemeinde ausschließe, die eine stille, aber segensreiche Tätigkeit entfalte. Oberbürgermeister Dr. Deutler verteilte demgegenüber als Berichterstatter die Haltung der Deputation gegenüber den Herrnhutern. Damit wurde die Generaldebatte geschlossen und das Haus trat in die Spezialdebatte ein.

Bei Paragraph 8 entspann sich über die Frage der Anteilnahme der katholischen Kirche an den Erträgen der Steuern der juristischen Personen eine Auseinandersetzung zwischen dem Bischof Dr. Schäfer und dem Kultusminister Dr. Bez. der erklärte, in diesem Falle nicht für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage eintreten zu können, sondern an dem nach schwierigen Verhandlungen zustande gekommenen Kompromiß festhalten müsse. Die etwas abweichenden Deputationsbeschlüsse fanden sodann Annahme. Die Paragraphen 22 bis 24 betreffen die Besteuerung der Rittergüter. Die zweite Kammer hatte diese Paragraphen abgelehnt. Die Deputation der ersten Kammer empfiehlt ihre Annahme mit einigen Veränderungen. Der Berichterstatter führte aus: Die hiermit bezweckte Beseitigung der Vorschriften im Paragraphen 11 des Parochiallastengesetzes sei von jeher ein Streitpunkt gewesen. Die Deputation halte es für an der Zeit, ihn zu beseitigen, und zwar mit Zustimmung der Regierung. Kammerherr v. Carlowitz wandte sich gegen diese Bestimmung und legte dar, daß die Aufrechterhaltung des Paragraphen 11 des Parochiallastengesetzes aus historischen und idealen

Gesichtspunkten gerechtfertigt sei. Kultusminister Dr. Bez.: Die Regierung wünsche die Aufrechterhaltung des erwähnten Paragraphen 11 nicht. Es könne nicht bestritten werden, daß dies der Standpunkt der Gerechtigkeit sei. Wenn die Bestimmung des Paragraphen 11 in das neue Gesetz hineingetragen würde, so würde ein tiefer Riß in die gesamte Kirchensteuergesetzgebung gebracht werden. Nach längerer Debatte wurde der Antrag von Carlowitz mit 23 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Die Kammer beschloß endlich, nachdem alle Paragraphen durchberaten waren, das Kirchensteuergesetz mit den beschlossenen Abänderungen anzunehmen. Ohne Debatte wurde hierauf das Kirchengesetz über den Haushalt der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden angenommen, ebenso das Schulsteuergesetz, dessen Bestimmungen sich mit denen des Kirchensteuergesetzes decken. Die hierzu eingegangenen Petitionen beschloß das Haus auf sich beruhen zu lassen, soweit sie nicht durch die gestellten Beschlüsse ihre Erledigung gefunden haben.

Nächste Sitzung Dienstag, den 17. Dezember, 9/12 Uhr.

Jede Dame freut sich über ein schönes Kleid für Haus, Straße, Ball oder Gesellschaft aus dem Manuf.-Warenhause Mittag.

**Plaids,**  
aparte Neuheiten bei  
**Franz Börner,**  
Hauptstr. 64a.



**A. Herkner.**



zu oder

Selbstgefertigt: Schürzen und Taschen empfiehlt **Paul Marie,** Pauscher Straße 10.

**Eisenbahnen**  
Schienen und Zubehör

**Kinematographen**  
Films

**Laterna magica**  
Bilder

**Dampfmaschinen**  
Modelle  
in großer Auswahl und tadelloser Ausführung.

**A. W. Hofmann,**  
Ode Pauscher- u. Wettinerstr.

**Brand**

malereisprache in eleganten Ausführungen, passend für Weihnachtsgeschenke empfiehlt **Rich. Hofmann,** Goethestr. 49, nahe Pauscher Straße.

Für den **Weihnachtsbedarf** empfehle **Blusen, fert. Hemden, Damen, Röcke, Bettwäsche, Schürzen u. a. m.** **Marie Koch, Gröbe,** Weststraße 12.

**A. verw. Reinhardt**  
Buch-, Papier- und Kunsthandlung  
Fernsprecher 101 — Wettinerstraße 10 — Fernsprecher 101  
erlaubt sich auf ihre

**Weihnachtsausstellung**  
ergebenst aufmerksam zu machen und empfiehlt einer gütigen Beachtung preiswerte Festgeschenke in gebührender reichhaltiger Auswahl.

|  |  |   |
|--|--|---|
| <b>Feine Lederwaren:</b><br>Reise- und Handtaschen<br>Portemonnaies, Cigarrenetuis<br>Schreib-, Alben-,<br>Dokumente- u. Banknotentaschen<br>Reiseartikel, Gürtel etc. | <b>Albums</b><br>für Photographie<br>und Postkarten.<br>Amateur- und<br>Poetik-Albuns. | <b>Elegante Briefpapiere</b><br>in allen Preislagen<br>und Geschmacksrichtungen.<br>Neueste Muster.<br>Anfertigung von Monogramms<br>und Visitenkarten. |
|--|--|---|

Lage-, Gitter- und Kochrezeptbücher. Füllfederhalter aller Systeme.  
**Sämtliche Artikel für den Schreibtisch und das Bureau.**  
Alle Bedürfnisse für sämtliche hiesigen Schulen und die der Umgegend.

**Balkbücher, Kunst- und Luxuswaren, Spiele.**  
Bilderbücher, Jugendschriften, Klassiker, Unterhaltungslektüre, Atlanten usw.  
Gesang-, Gebetbücher und Bibeln.

Sämtliche von der Jugendschriftenkommission empfohlenen Bücher sind bei mir zu haben.

Nicht am Lager befindliche Bücher werden schnellstens besorgt.  
Täglich Eingang von Neuheiten.

Für den Weihnachtsbedarf empfiehlt in großer Auswahl

**H. Jensen**  
Wettinerstraße 28

**Baumbehang** aus Schokolade, Biskuit und Fondant,  
ff. Confitüren und Schokoladen, Bonbonieren von der einfachsten bis zur elegantesten Packung  
Nürnberger Lebkuchen und Honigkuchen, Mischung  
Cacao und Tee, sowie Kaffee von Mag. Richter, Leipzig.

**Elegante Seiden- und Collonnen-Blusenreise**  
feine Tuche, große Auswahl in Cheviots  
Neuheiten in Damenkleiderstoffen empfiehlt  
**P. Glätsche, Goethestraße 52, 2. Etage.**

zu Kleidern und Blusen, Tamentuche, Kostümkstoffe, Colletten zu Braut-, Gesellschafts- u. Strahlenkleidern, Samt (Röper), Wandteppiche, sowie Gebot u. Wollstoffe zu Blusen und Kinderkleidern empfiehlt preiswert

**Seiden**

Rein laden. **Frau Arnold, Goethestr. 87, r. u. l. 3. Et.**

**Gemeinderatswahl Nünchritz.**

Wiederum stehen wir vor einer Wahl, nun ist es Pflicht eines jeden Wahlberechtigten, das Recht der Wahl auszuüben. Vorrüglich die Wähler der zweiten Klasse werden nochmals dringend ermahnt, ihren Pflichten nachzukommen. Will es doch ihr eigenes Interesse — darum auf zur Wahl! Nicht zur Parteiwahl, sondern zur Wahl des Gemeinwohls. Viele Wähler der zweiten Klasse.

**Damenwesten**  
auch mit Värmel.  
**Kragentücher**  
sehr beliebt,  
weiß, farbige, schwarz, bei  
**Franz Börner.**

Den geehrten Herrschaften u. Saal-Inhabern empfehlen  
**Parkett-Wachs**  
(Vohnerwasse, Rübels-  
wische usw.)  
in allerfeinster Qualität (viele  
Nachbestellungen) in Büchsen  
von 1/2, 1, 2 u. 10 Pf., sowie  
ausgewogen, in gelb od. weiß,  
**ff. Stahlspäne**  
(fein, mittel, grob),  
**Seilwachs in Tafeln,**  
beste existierende Marken,  
**Saalfreispulver**  
(nicht säubend, ausgewogen),  
**Vohnerbürsten**  
in versch. Größen zu äußerst.  
Preisen.  
Versand nach auswärts.  
**J. W. Thomas & Sohn**  
Nies, Hauptstraße 69,  
Telefon 212.

**Lotterie**  
**d. Großen Berliner**  
**Kunstausstellung**  
Ziehung 31. Dezbr. 1912.  
Zur Verlosung  
gelangen Gewinne i. W. v.  
10000.—, 5000.—,  
2000.—, 1500.— R. n. w.  
Auf 10 Lose 1 Gewinn garant.  
Lose à 1.— (Porto u. Liste  
30 Pfg. extra.)  
Zu haben in allen durch  
Plakat kenntl. Verkaufsstellen  
und durch den Hauptvertrieb  
**William Steinert,**  
**Chemnitz,**  
Ann. Johannisstr. 4.

**Garantiert wie neu**  
wird selbst das Älteste und  
schmutzigste Anoleum durch  
**Propocin.**  
Zu haben im  
**Tapeten- u. Haus**  
**Linoleum-Haus**  
am Technikum.  
Probeküchen gratis.

**Flurgarderoben**  
in allen Größen billigst.  
**Louis Hanhold**  
Pauscher Str. 20.